

Als Marktführer für hochwertige WC- Trennwände suchen wir für Montagen im Großraum Köln, Dortmund, Düsseldorf, Bonn und Leverkusen sowie im ganzen Bundesgebiet:

### Selbstständige Premium-Monteur (m/w)

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.kemmlit.de](http://www.kemmlit.de). Gerne gibt Ihnen Herr Jens Grewe vorab Auskunft unter: Tel.: 07072/131-243.  
KEMMLIT-Bauelemente GmbH | 72144 Dusslingen

# HANDWERKS WIRTSCHAFT

WIR VERSTEHEN DAS HANDWERK!  
„Was nicht passt,  
wird passend gemacht.“  
Daniel Upp | Meister & Inh. Schreinerei Daniel F. Upp

**Aachener Bank**  
Mein Leben lang.

## ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

### Entwicklung

Starke Heimat braucht  
starkes Handwerk

Meinung & Hintergrund..... Seite 2

### Einwanderung

Mehr Chancen für  
ausländische Fachkräfte

Meinung & Hintergrund..... Seite 2

### Ehrenamt

Engagierter Einsatz,  
der sich lohnt

Nachrichten – Hintergrund..... Seite 3

### Datenschutz

Keine Panik wegen  
neuer Verordnung

Recht & Steuern..... Seiten 14-16

### Schadenersatz

Wie Betriebe  
sich schützen können

Versicherungen..... Seite 17

### REGION AACHEN

Friseurin mit Vision  
Ideen & Objekte  
Schmuck in Bewegung  
150 Jahre Frauenrath



## „Wir investieren. In Menschen.“

Ganz schön spektakulär: Für einen Tag überragte am Tag des Handwerks ein vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) installierter überdimensionaler blauer Bulle den Börsenbullen, der in Frankfurt als Symbol für steigende Kurse im Geld- und Wertpapierhandel steht. Der blaue Koloss wiegt 120 Kilogramm, ist 2,65 Meter hoch, 4,40 Meter lang und 1,40 Meter breit.

Mit dem blauen „Handwerksbullen“ will der ZDH zum Tag des Handwerks und natürlich darüber hinaus die Bedeutung des Handwerks und seiner Leistungen für die Wirtschaft in Deutschland herausstellen. In einer DAX-fixierten Welt ist das Handwerk der Wirtschaftsbereich, der vorrangig in Menschen investiert. Der kraftstrotzende blaue Handwerksbulle symbolisiert die derzeit starke Konjunktur im Handwerk wie der Wirtschaft insgesamt. Es braucht einen starken Fachkräftesockel und eine ausgewogene Balance zwischen berufspraktisch und akademisch Ausgebildeten, damit unsere Wirtschaft auch in Zukunft vor Kraft strotzt. Bei Kräften bleibt sie nur, wenn in die investiert wird, die diese Wirtschaft am Laufen halten: in die Menschen!

In der Ausbildung und Förderung des Nachwuchses sieht das Handwerk die beste Wachstumsstrategie. Aktuell machen rund 360.000 junge Menschen eine Lehre in einem der über 130 Ausbildungsberufe im Handwerk. Mit großem Engagement vermitteln Meister in den Betrieben und in den Berufsbildungszentren des Handwerks das nötige Fachwissen und unterstützen die Azubis auf ihrem Weg zum Profi. Einen tollen Einblick gab es dazu auch in der BGE der Handwerkskammer Aachen. Mehr dazu auf den Seiten 6 und 7.

ds/Foto: handwerk.de

## Silber für Dominik Daferner, Silber für Daniel Plum

Nachwuchs glänzt bei „EuroSkills“ und „iba-UIBC-Cup of Bakers“ – Erfolg für duales Ausbildungssystem

**Budapest/München.** Bei den spannenden und hochklassigen Euro-Skills-Berufswettbewerben in Budapest haben die 13 Teilnehmer des deutschen Handwerks in zwölf Gewerken durch elf Auszeichnungen wieder ihr exzellentes Kompetenzniveau unter Beweis gestellt: Zwei Mal Gold, drei Mal Silber und zwei Mal Bronze sowie weitere vier Exzellenzmedaillen, die für überdurchschnittliche Leistungen verliehen werden, haben die besten jungen deutschen Fachkräfte in Ungarn erzielt.

Mit der höchsten Punktzahl aller 23 deutschen Teilnehmer aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung erhielt Elektronikerin Diana Reuter (Silbermedaille) zudem den begehrten Titel „Best of Nation“. Aus dem Kammerbezirk Aachen gibt's einen „Silberjungen“: Dominik Daferner aus Titz hat den zweiten Platz belegt. Der Mechatroniker für Kältetechnik ist selbstbewusst in den Wettbewerb gestartet, schließlich weiß er, was er kann. Schon im Vorfeld sagte er: „Ich will aufs Podest!“ Das ist ihm gelungen.

Was er nach den EuroSkills macht? „Es geht direkt weiter mit



Dominik Daferner (linkes Foto, rechts) und Daniel Plum (rechtes Foto, 2.v.l.) feierten bei Berufswettbewerben tolle Erfolge.



Fotos: Frank Erpinar / GHM

meiner Meisterprüfung als Kälteanlagenbauer, die ich im Dezember ablegen werde. Dafür besucht der 23-Jährige die Meisterschule in Duisburg, die die Handwerkskammer Aachen über ihre Begabtenförderung bezuschusst. „Das ist wirklich ein toller Erfolg, zu dem wir Dominik herzlich gratulieren“, sagt Richard Graf, stellvertretender Dezernent Recht und Berufsbildung bei der Handwerkskammer Aachen.

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), würdigt das Engagement der Teilnehmer: „Ich bin sehr stolz auf die beeindruckenden

Leistungen aller Kandidatinnen und Kandidaten. Besonders freue ich mich darüber, dass wir mit Diana Reuter erstmals eine junge Frau an der Spitze der deutschen Mannschaft sehen, die sich zudem in einem vermeintlichen Männerberuf behaupten musste. Sie beweist, dass gerade für engagierte junge Frauen im Handwerk alles möglich ist.“

Die jungen Nachwuchskräfte haben sich drei Tage mit rund 530 Teilnehmern aus 28 Ländern Europas gemessen – unter den Augen von über 100.000 Besuchern. Mehr als 350 Gäste aus Deutschland haben die Mannschaft vor Ort angefeuert.

In der Nationenwertung belegte Deutschland den fünften Platz. „Aufbauend auf der betrieblichen Ausbildung und mit dem zusätzlichen Training durch unsere erfahrenen Experten schafften es die deutschen Teilnehmer damit erneut, den Erfolg des international viel gelobten dualen Ausbildungssystems unter Beweis zu stellen“, so Wollseifer.

### Beim Backen Weltklasse

Silber gab es auch für Daniel Plum (Bäckerei Stolz/Café Bremen) und seinen Kollegen Maximilian Raisch. Die Bäckermeister haben sich den Vize-Weltmeistertitel in München erbacken. Beim „UIBC-Cup of Bakers“ reichte es im Rahmen der Weltleitmesse iba für die Silbermedaille. Platz eins ging an das Team aus China. „Noch nie war es so eng wie in diesem Jahr“, so der Jury-Vorsitzende und Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks, Wolfgang Schäfer. In der Kategorie „Bestes Brot“ hatte das deutsche Team allerdings die Nase vorn und holte Gold. Die beiden sind ab sofort amtierende Brotweltmeister. Es geht eben nichts über deutsches Brot – echte Handwerkskunst. red/ds

KOMMENTAR



Es ist nie zu spät...

Von Peter Deckers  
Hauptgeschäftsführer  
der Handwerkskammer Aachen

...aber manchmal dauert es fast unerträglich lang, bis sich Einsichten bilden und Erkenntnisse durchsetzen. Ein Beispiel hierfür lieferte jüngst die OECD, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die von 36 Mitgliedsstaaten getragen wird und ihren Sitz in Paris hat. Die OECD stellt zu zahlreichen Politikfeldern regelmäßig Vergleiche an, gibt Bewertungen ab und spricht Empfehlungen aus. Das klingt zwar recht unverbindlich, der Einfluss der OECD auf die nationalen Regierungen und auf die europäischen Institutionen ist aber nicht zu unterschätzen. Ihre Stimme hat Gewicht und ist oft wegweisend für die Politik in den Mitgliedsstaaten.

Immer wiederkehrendes Thema der OECD-Berichterstattung ist die Bildungspolitik in den einzelnen Ländern. Auf diesem Feld hat die OECD in der Vergangenheit beträchtlichen Flurschaden angerichtet, indem sie einen völlig verengten Blick auf das deutsche Bildungssystem geworfen und ein verzerrtes Bild gezeichnet hat. Über Jahrzehnte hinweg hat die OECD kritisiert, dass in Deutschland im internationalen Vergleich zu wenige Akademiker ausgebildet werden – ein Vorwurf, der bis in die Neunzigerjahre hinein sicherlich auch berechtigt war, aber bis in die jüngste Zeit aufrechterhalten wurde. Schlimmer noch wog jedoch die Behauptung, dass eine hochwertige Bildung nur durch ein Studium zu erlangen ist und nur ein akademischer Abschluss gute Beschäftigungs- und Einkommensperspektiven eröffnet.

Obwohl gerade auch die deutsche Handwerksorganisation gegen diese verkürzte und einseitige Sichtweise Sturm gelaufen ist, hat sich die

Meinung der OECD in den Köpfen vieler Politiker, Lehrer, Eltern und weiter Teile unserer Gesellschaft festgesetzt. Nicht zuletzt war es die OECD, die den in den letzten Jahren zu Recht beklagten „Akademikervahn“ verstärkt, wenn nicht sogar ausgelöst hat. Die fatalen Folgen sehen wir heute: Zehntausende unbesetzte Ausbildungsstellen in den Berufen des dualen Systems auf der einen Seite und skandalös hohe Abbrecherquoten an den Hochschulen, weil zu vielen jungen Menschen eingetrichtert wurde, dass es eine „sinnlose Verschwendung von Bildungsaufwand“ darstellt, wenn man nach dem Abitur nicht studiert.

Nun hat die OECD in ihrem diesjährigen Bildungsbericht eine fast schon als sensationell zu nennende Kehrtwende vollzogen: Erstmals nämlich erkennt die Organisation an, dass eine berufliche Ausbildung im Vergleich mit einem akademischen Studium gleichwertige Chancen vermittelt. Sie attestiert zudem, dass ein Berufsabschluss mit hoher Wahrscheinlichkeit vor Arbeitslosigkeit schützt und gute Einkommensperspektiven bietet.

Wir im Handwerk wissen das schon lange. Umso erfreulicher, dass man diese Tatsache jetzt – endlich – auch auf Ebene der OECD anerkennt. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu einem geänderten, vernünftigeren Bildungswahlverhalten. Bleibt zu hoffen, dass sich diese – vermeintlich – neue Erkenntnis bei Eltern, Lehrern und allen, die den Bildungsweg von jungen Menschen beeinflussen, verbreitet und festsetzt. Es ist nie zu spät...

@ peter.deckers@hwk-aachen.de

# Heimat braucht starkes Handwerk

Kommunalpolitisches Forum mit Ministerin Ina Scharrenbach

**Raesfeld.** „Was ist und was kann Heimatpolitik?“ war die Leitfrage des kommunalpolitischen Forums, zu dem Vertreter des Handwerks mit haupt- und ehrenamtlichen Funktionsträgern aus der kommunalen Politik zusammentrafen.

Aus Sicht des Handwerks, so stellte Andreas Ehlert zu Beginn heraus, darf sich das neue Politikfeld Heimat nicht auf Brauchtumpflege und Förderung lokaler Kultur beschränken. Sie braucht einen breiteren Ansatz, bei dem es im Sinne des Subsidiaritätsprinzips darum gehen muss, auf die Vielfalt und den Wettbewerb dezentraler Akteure zu setzen und diese durch mehr Freiraum für eigenverantwortliche Entscheidungen zu stärken. „Starke Heimat braucht starkes Handwerk“, betonte der Präsident von Handwerk.NRW.

Bei dem kommunalpolitischen Forum diskutierten in einer ersten Podiumsrunde Experten wie der Raumforscher Professor Dr. Thorsten

Wiechmann von der TU Dortmund, Dr. Matthias Mainz von IHK NRW und Bürgermeister Stefan Raetz aus Rheinbach sowie Hauptgeschäftsführer Peter Deckers von der Handwerkskammer Aachen über die Frage, welchen Beitrag dazu die Landes- und Regionalförderung leisten kann. Raetz erinnerte seine Kollegen daran, dass man die kommunale Planungshoheit hätte, „das ist ein sehr hohes Gut, das wir auch wahrnehmen müssen“, so der Bürgermeister von Rheinbach. Und die Bereitschaft zu Veränderungen müsse da sein, bei der Kommunalpolitik und bei den Bürgern. Oftmals sehe er, dass viele Menschen lieber bewahren statt verändern wollten. Raetz sprach sich auch für eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit aus.

In diesem Zusammenhang hob der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen das interkommunale Gewerbegebiet Eschweiler/Inden hervor. „Das hat Leuchtturm-

wirkung für NRW“, sagte Peter Deckers. In einer zweiten Runde mit Dr. Philipp Breidenbach vom RWI-Leipzig-Institut für Wirtschaftsförderung, Johannes Pöttering von unternehmer.nrw und Wolfgang Borgert von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe stand im Mittelpunkt, was Land und Kommunen zur Stärkung mittelständischer Strukturen tun können. Wichtige Stichworte waren dabei gute Rahmenbedingungen für Fachkräftesicherung, dezentrale Innovationsprozesse sowie Bürokratieabbau und Qualität von Verwaltungsdienstleistungen.

Große Beachtung fand der Impulsvortrag von NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach, die unter anderem auf die novellierte Landesbauordnung einging, aber auch die aktuelle Debatte um den „Hambacher Forst“ nicht aussparte. Und sie betonte ebenso wie die anderen Teilnehmer des kommunalpolitischen Forums: „Heimat und Handwerk sind untrennbar!“



Kommunalpolitisches Forum auf Schloss Raesfeld: In diesem Jahr begrüßten Hans Hund (3.v.l.) und Andreas Ehlert (5.v.l.) von Handwerk.NRW Heimatministerin Ina Scharrenbach. Foto: Doris Kinkel

# Chancen für ausländische Fachkräfte

Handwerk begrüßt Eckpunkte für Einwanderungsgesetz – Abkommen mit Staaten

**Berlin.** „Es ist gut und wichtig, dass die Koalition sich auf Eckpunkte für ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz geeinigt und damit endlich Handlungsfähigkeit in einem zukunfts-trächtigen Politikfeld gezeigt hat“,



sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

Zu den vom Bundeskabinett verabschiedeten Eckpunkten für ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz erklärte Wollseifer weiter, dass aus Sicht des Handwerks besonders positiv ist, dass vor allem die Zuwanderung von beruflich qualifizierten Fachkräften, die im Handwerk besonders benötigt werden, erleichtert werden soll. Künftig sollen davon

nicht mehr nur solche Branchen profitieren, in denen die Bundesagentur für Arbeit einen Engpass festgestellt hat, sondern alle Branchen.

„Erfreut bin ich, dass – wie vom Handwerk gefordert – im Aufenthaltsrecht Bleiberechtsregelungen für schon länger in Deutschland lebende, gut integrierte geflüchtete Menschen geschaffen werden sollen und diese an klare Bedingungen geknüpft werden. Damit gibt es endlich Klarheit für die mit viel Engagement ausbildenden Handwerksbetriebe wie für die Geflüchteten, die dort in einer Ausbildung oder Praktikum beschäftigt sind.“

Denn die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte ist neben der Ausschöpfung aller inländischen Potenziale ein wichtiges Instrument zur Fachkräftesicherung. Der zunehmende Mangel an Fachkräften entwickelt sich immer mehr zur Wachstumsbremse Nummer eins gerade auch im Handwerk. Wollseifer: „Es ist deswegen richtig, dass nun die Bundesregierung die Weichen für eine gesteuerte, strikt arbeitsmarkt-orientierte Zuwanderung ausländischer Fachkräfte stellt.“

Im weiteren Gesetzgebungsverfahren wird das Handwerk laut ZDH-Präsident darauf drängen, dass rechtliche Rahmenbedingungen für

den Abschluss von Migrationsabkommen mit Staaten mit vergleichbaren Berufsbildungssystemen geschaffen werden. Ziel solcher Migrationsabkommen ist es, die Anerkennungsverfahren für Fachkräfte aus diesen Ländern zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Jetzt erwartet das Handwerk, dass zügig mit dem Gesetzgebungsverfahren begonnen und dessen Abschluss nicht durch sachfremde Debatten unnötig verzögert wird.



Straßenbau: Auch hier besteht ein hoher Bedarf an Fachkräften. Das geplante Einwanderungsgesetz trifft auf Zustimmung beim Handwerk. Foto: amh-online.de

## HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen Gegründet 1946 von Walter Bachmann † Herausgeber: Handwerkskammer Aachen Verleger: VVB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vvb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VVB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7 % MwSt.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 01.01.2018 · Artikel, die mit Namen oder Initialen gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.



## Spannende Geschichten von Handwerkern, die sich kümmern

### 4. Ehrenamtstreff Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld – Einsatz in Selbstverwaltung, sozialen wie gesellschaftlichen Bereichen

**Raesfeld.** Fast schon zur Tradition geworden ist der Ehrenamtstreff Handwerk NRW des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) auf Schloss Raesfeld, zu dem sich Vertreter des Ehrenamtes der Handwerksorganisationen aus Nordrhein-Westfalen treffen und in einem Talkshowformat spannenden Geschichten von Handwerkern lauschen, die sich über das wichtige Ehrenamt in der Selbstverwaltung, insbesondere im

Prüfungswesen von Handwerkskammern und Innungen, hinaus in weiteren sozialen und gesellschaftlichen Bereichen engagieren.

Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann wies in Vertretung von Wirtschaftsminister Professor Andreas Pinkwart darauf hin, dass alleine das Engagement in der Selbstverwaltung, insbesondere im Prüfungswesen, auf Arbeitgeberseite, wie aktuell durch eine wissenschaft-

liche Studie im Vorjahr belegt, rund 20 Millionen Euro wert ist. Müsste diese Leistung durch Staatsbedienstete erbracht werden, würde dies zu einer erheblichen finanziellen Mehrbelastung des Staates führen.

„Das Ehrenamt ist sehr wichtig! Zu den rund 20 Millionen Euro auf Arbeitgeberseite kommt noch mal so viel auf Arbeitnehmerseite dazu, sodass wir an einen jährlichen Wert in Höhe von 40 bis 45 Millionen Euro kommen“, sagte WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora. Der Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen betonte, dass insbesondere Menschen aus dem Handwerk sich im Ehrenamt einbringen. „Wir Handwerker sehen die Probleme und denken lösungsorientiert, vielleicht ist das ein Grund, warum das Ehrenamt im Handwerk besonders gut funktioniert“, so Kendziora.

Bewegt haben die Geschichten des Engagements der Handwerker, die wieder gezeigt haben, dass Besonderes geleistet wurde, so beim Kümmern um lernschwache Jugendliche,



Die Teilnehmer des 4. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW: WHKT-Präsident Hans Hund, Preisträger Carsten Schmitz, WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora, Tatjana Lanvermann, Marian Lehmann, Staatssekretär Christoph Dammermann, Moderatorin Michaela Padberg, Johann Philipps, Josef Thomas, WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten und René Matzner (v.l.n.r.)

Fotos: Rolf Göbels/WHKT



Wie in den Jahren zuvor stieß die Veranstaltung auf großes Interesse.

in der Entwicklungszusammenarbeit und in vielen weiteren Bereichen mehr. Sie haben sich mit ihrem Engagement im Handwerk und

vor allen Dingen darüber hinaus wieder als Säulen der Gesellschaft gezeigt. Von ihrem Einsatz profitieren viele Menschen.

red/ds

www.fensterwalder.eu

**Container**  
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht

z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoblockcontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Aggregat- und Holzcontainer gelb- und silberneu, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer

Gebrauchtecontainer in voll einsatz. Zustand  
Andere Typen und Größen auf Anfrage  
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen

Tel. 01805 / 266824  
Fax. 01805 / 266826

**FINSTERWALDER**  
container

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen 6, angepasst mit Dachbedeckung + Fliesenanlage, prüfbarer Stahl, mit - ohne Montage, Absolut preiswert!  
Bauhalletypen 20/40m + 20/60m besonders preiswert!  
\*100% fach bewährt, erprobte Konstruktion, Feuerwiderstand F-30B

Timmermann GmbH - Hallenbau & Holzleimbau  
26174 Karsen | Tel. 02307-941140 | Fax 02307-49306  
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

**NEBIS**  
Baumanagement

**Trockenbau - Elektro - Brandschutz**

NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0  
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9  
[www.nebis-gmbh.de](http://www.nebis-gmbh.de)  
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

**„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“**

Wir geben Antworten.

**Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.**

Moderner Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.

Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsanforderungen sind unterschiedlich.

Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitskonzepte, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen darauf.

**TELENOT**  
Sicherheitskonzepte

**Vds** Planung • Montage • Service  
0241/16 52 53  
52080 Aschen • Hergelabenderstr. 16  
0241/16 52 12 • Email: info@sec.slxk.de

**SEC** Technik Boukes

**Wir sind vor Ort, Stadt, Kiez und Dorf.**

Die Menschen in unserem Land können viel mehr, manchmal glauben, deutlich, wenn um für eine Sache einzustehen. Dann stehen die Chancen gleich viel besser. Mindestens doppelt, manchmal sogar 82 Millionen Mal so gut. Deshalb gehen wir auch nicht zu weit, wenn wir behaupten: Kein Schritt ist zu groß, wenn ihn alle **gemeinsam** gehen. Mit dem Mut, Neues zu wagen, und dem Willen, Großes zu leisten, läuft einfach alles. Das erleben wir Tag für Tag als Sparkassen-Gruppe, die für über 50 Millionen Kunden da ist. Und da und da: Überall im Land packen wir gern mit an. So stehen wir mehr als drei Millionen **Mittelständlern** zur Seite. Und helfen ihnen dabei, nicht nur so mittel, sondern spitze zu sein. Und weil selbst der einen Partner braucht, der sein eigenes Ding machen will, begleiten wir jährlich gut 10.000 **Existenzgründer** in die Zukunft. Auf die **Zukunft** ist auch die Wirtschaft in unseren **Regionen** vorbereitet, weshalb der Wirtschaftsmotor auch morgen und übermorgen brummen wird. Dafür engagieren wir uns in den hintersten und vordersten Winkeln des Landes, die wir wie kein Zweiter kennen. Schließlich arbeiten und leben wir dort selbst. Und weil unser Leben nicht nur Arbeit, Arbeit, Arbeit, sondern auch Freude, Glück und Füreinander-da-Sein bedeutet, unterstützen wir mit über 700 regionalen **Stiftungen** Kunst, Kultur und Soziales. Auch da, wo längst nicht alle hinschauen und andere sich lange verabschiedet haben. Für uns hingegen gab es nie einen Grund, klein beizugeben. Sondern groß! Dafür sorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit Leidenschaft für die Gemeinschaft einsetzen. Und mit mehr als **450 Millionen Euro** pro Jahr setzen wir da gern noch einen drauf. All das tun wir nicht, weil es sich gut im Geschäftsbericht macht. Wir tun es aus Überzeugung. Seit unserer Gründung vor über 200 Jahren bestärken wir alle Menschen, als Teil einer starken Gemeinschaft über sich hinauszuwachsen. Denn viel wichtiger als Rekordüberschüsse sind uns Gemeinschaftsrekorde. Mit uns als Förderer verwandeln zehntausende **Vereine** große Ziele nicht selten in noch größere Pokale. Was uns all das bringt? Nach vorn! Denn nur gemeinsam sind wir allem gewachsen und damit auch den kleinen und großen Herausforderungen, die Digitalisierung und Globalisierung mit sich bringen. Uns allen wird alles glücken, wenn jeder mitmacht. Warum nicht auch Sie? Erleben Sie, dass Gemeinschaftssinn nicht nur sinnvoll ist, sondern auch glücklich macht – vor Ort, Stadt, Kiez und Dorf. Und vor dem Bildschirm: [www.allemgewachsen.de](http://www.allemgewachsen.de)

**Gemeinsam #AllemGewachsen**

\* Zahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe, alle anderen Angaben auf die Gesamtzahl der Sparkassen.

**TEAM**  
Top Partner

**Sparkasse**

## Unternehmerinnen als Vorbilder

**Dortmund/Aachen.** Frauen sind auf dem Vormarsch – in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Jedoch finden nach wie vor erheblich weniger Frauen als Männer den Weg in die Selbstständigkeit: Das Gründerinnenpotenzial in Deutschland ist bei Weitem nicht ausgeschöpft. Die Initiative „FRAUEN unternehmen“ wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ins Leben gerufen, um Frauen über Vorbilder zur beruflichen Selbstständigkeit zu ermutigen und Mädchen für das Berufsbild „Unternehmerin“ zu begeistern. Denn obwohl sich immer mehr Frauen in Deutschland entscheiden, ihre eigene Chefin zu sein, ist der Berufswunsch „Unternehmerin“ für viele noch nicht selbstverständlich. Nur jedes dritte Unternehmen wird von einer Frau geführt.

Mehr als 120 Vorbild-Unternehmerinnen deutschlandweit unterstützen die Initiative „FRAUEN unternehmen“ bereits. Sie geben ihre Inspiration und Leidenschaft für weibliches Unternehmertum weiter. In Veranstaltungen mit Schülerinnen, Auszubildenden, Studentinnen und Hochschulabsolventinnen sowie mit weiteren gründungsinteressierten Frauen berichten sie über Chancen und Anforderungen der beruflichen Selbstständigkeit und geben einen persönlichen Einblick.

Unternehmerinnen aus dem Kammerbezirk Aachen, die hierbei mitwirken wollen, wenden sich an: Geschäftsstelle „FRAUEN unternehmen“, c/o Prospektiv GmbH, Kleppingstr. 20, 44135 Dortmund, ☎ 0231 556976-0, @info@frauen-unternehmen-initiative.de

www.hwk-aachen.de und  
www.frauen-unternehmen-initiative.de

## Handwerk auf Augenhöhe

Arbeitnehmer-Vizepräsidenten sprechen mit ZDH-Präsident Wollseifer

**Raesfeld.** Im Rahmen ihrer traditionellen Kammingespräche haben die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen unter Leitung von WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora erstmals einen ZDH-Präsidenten als Gesprächspartner begrüßt.

Im Dialog mit Hans Peter Wollseifer wurde deutlich, dass die Gemeinsamkeiten im Interesse des Gesamthandwerks zwischen dem Spitzenvertreter des deutschen Handwerks und den nordrhein-westfälischen Vertretern der Arbeitnehmer gegenüber einzelnen Themen mit unterschiedlichen Auffassungen weit überwiegen.

Diskutiert wurde über die Zukunft der Imagekampagne des deutschen Handwerks, für die die Arbeitneh-



Guter Austausch beim Kammingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (4.v.l.). Foto: WHKT

mer-Vizepräsidenten bundesweit bereits Anregungen eingebracht haben, die laut Wollseifer auch aufgegriffen werden sollen, Fragen der Sozialsysteme, hier insbesondere Belastung des Faktors Arbeit, die anstehende Einführung eines Einwanderungsge-

setzes und anderes mehr. Natürlich sprachen die Handwerksvertreter auch über kritische Themen wie über die Mindestausbildungsvergütung, die laut Felix Kendziora der mangelnden Tarifbindung geschuldet sei.

## Meistertag NRW am 17. November

**Köln.** Am 17. November findet der 7. Meistertag NRW in Köln statt und hebt im Rahmen der Veranstaltung die Bedeutung junger Meister in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik hervor. In lockerer Atmosphäre werden die Teilnehmenden in den Mittelpunkt gestellt und von den geladenen Gästen, wie etwa Wirtschaftsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart, feierlich gewürdigt. Zum Thema „Führung in Zeiten der Veränderung“ hält Stefan Bartel einen Vortrag. Bartel ist der „Safety Culture Coach“. Er verbindet auf einzigartige Weise die Themen Führung und Arbeitssicherheit und unterstützt so Unternehmen bei der Weiterentwicklung ihrer Kultur. Er zeigt nicht auf, wie ein Unternehmen seine Unternehmenskultur verfassen sollte. Er zeigt vielmehr auf, welche Bedeutung die Arbeitssicherheit für den Unternehmenserfolg hat und wie sich diese auswirkt.

Zahlreiche Institutionen sowie namhafte nationale und internationale Unternehmen, Marktführer und solche, die es werden wollen, haben bereits sein breites Erfahrungsspektrum als Initialzündung für einen Kulturwandel im Unternehmen genutzt.

Die Moderation übernimmt WDR-Redakteurin Gisela Steinhauer. Der Show-Act bleibt noch eine Überraschung. Am Rande des Meistertages werden aktuelle Bewilligungsbescheide zur Meister-Gründungsprämie NRW verliehen und ausgewählte Empfänger interviewt. Der 7. Meistertag NRW wird vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Infos und Anmeldung auf:  
www.meistertag-nrw.de

**Betoncolor – geeignet für Beton- und Estrichböden.  
Umweltfreundlich – flexible und abriebfeste Beschichtung**

- ✓ in Speichern, Kellern,
- ✓ Waschküchen, Nassräumen,
- ✓ Lagerräumen,
- ✓ Maschinen- und Fabrikräumen,
- ✓ auf Terrassen, Veranden etc.

**DELLERS FARBFABRIK**  
Auf der Komm 1-3  
52457 Aldenhoven/Jülich  
Tel. 02464/99060  
www.farbenfabrik-oellers.de

**Empfohlen von der Reifenindustrie!**

## IT für das Handwerk

Einfache Tipps für einen sicheren Zugriff auf Daten des Unternehmens

Von Knut Kricke

**Berlin.** Auf dem Handy, Tablet oder PC – in fast jedem Unternehmen sammeln sich regelmäßig viele Daten an. Nicht alles muss gespeichert werden, aber ob und wie Sie Ihre Daten speichern und sichern, kann entscheidend sein. Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

Sie nutzen Ihr Handy nicht nur privat, sondern auch für die Arbeit? Dann ist das Thema Datensicherung umso wichtiger:

### Erstens: auf dem Handy

Lassen Sie uns einmal davon ausge-

hen, dass folgendes Szenario auf Sie zutrifft: Sie haben ein Smartphone, mit dem Sie Mails abrufen und versenden, Kontakte pflegen und Termine planen. Sie synchronisieren weder Kontakte noch Termine mit öffentlichen Cloud Providern.

Am PC nutzen Sie ein Mailprogramm und haben somit alle Mails sowohl im PC, als auch auf dem Smartphone aktuell. Angenommen, Ihr Smartphone wird gestohlen, fällt ins Wasser oder ist so defekt, dass Sie es nicht mehr benutzen können. Wie kommen Sie an Ihre Termine und Kontakte? Oder an die Fotos und Dokumente auf dem Smartphone?

Wenn Sie jetzt aufschrecken, sollten Sie sich mit einem IT-Berater in Verbindung setzen.

### Zweitens: auf dem PC im Betrieb

Zunächst müssen Sie klären, wer bei Ihnen im Unternehmen Daten produziert. Überlegen Sie, welche zu sichernden Daten es gibt: Bilder, Videos, selber erstellte oder erhaltene Dokumente, Scans (Angebote, Kalkulationen, Anweisungen, Abrechnungen, Aufträge, Quittungen, andere Belege).

Nun finden Sie heraus, wo sich diese Dokumente befinden. Wenn sich alle auf einem Server befinden,



dann wird es einfach. Sind die Daten auf mehreren Rechnern verteilt, wird es etwas komplizierter. Liegt Ihnen diese Übersicht vor, haben Sie das meiste schon geschafft.

Jetzt sollten Sie nur noch Kontakt zu einem IT-Berater aufnehmen, der in Ihrem Betrieb eine automatische Datensicherung – am besten zwei – einrichtet. Die erste Sicherung sollte

auf ein Back-up-System im Unternehmen erfolgen, die zweite auf ein externes automatisches Back-up-System – und damit ist keine externe Festplatte gemeint, die ein Mitarbeiter nach der Arbeit mit nach Hause nimmt und am nächsten Tag wieder mitbringt. Diese Maßnahmen sichern Ihnen den Zugriff auf Ihre Daten auch im Notfall.

**Großhandel für**

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

**... Malerbedarf rundum!**

[www.otto-bollmann.de](http://www.otto-bollmann.de)

**Renovierung fängt mit guter Beratung an und hört mit dem Lieferservice nicht auf!**

**41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53**  
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

**52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52**  
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

**Öffnungszeiten**

Mo - Do	7.00 - 17.00 Uhr
Fr	7.00 - 16.00 Uhr
Sa	8.30 - 12.30 Uhr

Jetzt Top-Finanzierung  
und attraktiven  
Gewerbebonus sichern!

0%  
FINANZIERUNG<sup>1</sup>

+

€ 1.000,-  
GEWERBEBONUS<sup>2</sup>



Ford Gewerbewochen

# Intelligente Mobilität.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

<sup>1</sup>Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden) bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Bitte sprechen Sie für weitere Details Ihren teilnehmenden Ford Partner an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Z. B. der Ford Transit Custom Kastenwagen Lkw Basis 280 LI, 2,0-l-TDCI Ford EcoBlue-Motor, 77 kW (105 PS), auf Basis einer UPE von € 30.535,40 brutto (€ 25.660,- netto) zzgl. Überführungskosten, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 30.000 km, Anzahlung € 4.875,40, Nettodarlehensbetrag € 25.660,-, Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %, Gesamtdarlehensbetrag € 25.660,-, 35 monatliche Raten je € 359,-, Restrate € 13.095,-. <sup>2</sup>Gilt bei Kauf von ausgewählten, nicht zugelassenen, neuen Ford Nutzfahrzeugen. Der Bonus wird auf den Kaufpreis angerechnet. Bei allen teilnehmenden Ford Partnern.



Eine Idee weiter

# Beim Tag des Hand



# Handwerks ging es rund

Viele kleine und große Besucher folgten dem Motto „Probieren geht über Studieren“

**Aachen.** Im Bildungszentrum BGE Aachen ging es am Tag des Handwerks richtig rund. „Probieren geht über Studieren. Gerade im Handwerk – so lautete das Motto der Großveranstaltung, bei der Jugendliche und Eltern ihre Talente und Neigungen an einzelnen Berufsstationen ausprobierten. Handwerker, Unternehmer, Ausbildungsmeister und Berater der Kammer informierten über Praktikum, Aus- und Weiterbildung sowie berufliche Perspektiven.

Nach dem großen Erfolg der letzten Jahre strömten erneut zahlreiche Kinder und Jugendliche zum Talente-Test ins Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen. An 24 Stationen erlebten sie Handwerk hautnah. In kleinen, praktischen Aufgaben fanden sie heraus, welche Potenziale in ihnen schlummern. Die Auswahl an Berufen reichte von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer.

### Tolle Gewinne

Sehr begehrt waren die Preise im Gesamtwert von 1.000 Euro, die es am Tag des Handwerks zu gewinnen gab. Am Infostand erhielten die Talente-Tester eine Karte für die verschiedenen Stationen. Einen Daumen-hoch-Stempel gab es für das Erledigen der jeweiligen Aufgabe. Da mussten Fingernägel

lackiert und kunstvoll verziert, Locken aufgedreht, Entchen per Bagger geangelt, ein Autoreifen gewechselt oder Brillengläser geschliffen werden und noch vieles mehr. Wer sechs „Daumenstempel“ gesammelt und seine Karte abgegeben hatte, kam in die Verlosung. Die Hauptpreise waren eine Übernachtung und ein Tagesticket für zwei Personen im Europapark, ein Smartphone sowie ein Tablet.

### Wettstreit der Schulen

In einem Schul-Contest traten Mädchen und Jungen aus acht verschiedenen Schulen aus dem gesamten Kammerbezirk in den Gewerken Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler und Metallbauer gegeneinander an. Die Teams bestanden aus fünf Schülern und einem Lehrer. Neben Urkunden, Plaketten und jeder Menge Spaß gab es Bares für die Klassenkasse zu gewinnen. In diesem Jahr ging erstmalig eine Schule aus Belgien, das Robert-Schuman-Institut aus Eupen, an den Start. Ihr Team landete auf dem dritten Platz. Den Schul-Contest gewannen die Schülerinnen vom Aachener Mädchen-Gymnasium St. Ursula. Auf den zweiten Rang kam die Städtische Realschule Schleiden. Weitere Teilnehmer waren die Maria-Montessori-Gesamtschule

Aachen, die Kupferstädter Gesamtschule Stolberg, die Jugendfeuerwehr Baesweiler, eine Internationale Förderklasse des Berufskollegs für Technik Düren und das Gymnasium Hückelhoven.

### Baggerführerschein

Zum Programm am Tag des Handwerks gehörten außerdem die Demonstration einer Drohne und spektakuläre Airbag-Sprengungen. Die Feuerwehr präsentierte sich und ein Löschfahrzeug, es gab Aktionsfotos gratis zum Mitnehmen, Kinderschminken, einen Grill-, Waffel- und Getränkestand. Coole Leute machten – möglich durch die Unterstützung von Deubner Baumaschinen aus Aachen – lässig den Baggerführerschein oder informierten sich im Brillux-Truck über das Maler- und Lackierhandwerk, das Stuckateurhandwerk, Farben und Werkstoffe. Darüber hinaus nutzten 60 Schüler das Angebot der Berufsfelderkundung im Elektro-, Maler-, SHK- oder Metallhandwerk. Am Tag des Handwerks war in der BGE Aachen mächtig viel los. Der Besuch hat sich für alle gelohnt. ds/eb



Fotos: Elmar Brandt, Günter Diehl, Britta Kaschel, Doris Kinkel, Edgar Siemens, Nicole Tomys, Markus Velten





Schorschina hat sich zuletzt für ihren Lieblingskollegen gefreut. Der Schorsch ist ja ein 1A-Handwerker, echt top, der Mann. Wie der schon mit dem Material umgeht, total professionell. Und was am Ende des Arbeitstages rauskommt ... einfach nur umwerfend. Aber nicht nur beruflich hat der Schorsch es drauf, auch im Freundeskreis ist er sehr beliebt. Weil er da eben auch immer zur Stelle ist, wenn er gebraucht wird. Er feiert mit, und er packt auch an, wo es nötig ist, für ihn ist das selbstverständlich.

Jetzt hat Schorsch herausgefunden, dass das mit neuen Freundschaften ganz schön flott gehen kann. Guck mal, schon wieder eine neue Freundschaftsanfrage. Das ist ja krass“, rief er zuletzt verwundert. Da wollten auf einmal Leute mit ihm „befreundet“ sein, die er nur vom Hörensagen oder über 27 Ecken kennt. Und auch welche aus Amerika, von denen Schorsch noch nie gehört hat. Schorsch ist jetzt dienstlich auf Facebook unterwegs, und da schlägt die Freundschaftsanfragen-Frequenz deutlich höher als auf seinem privaten Profil. Schade, dass die Bundeskanzlerin noch nicht mit Schorsch befreundet sein möchte, aber nichts für ungut: „Das Internet ist für uns alle Neuland.“

## „Man gewinnt auf jeden Fall“

Friseurin Andrea Bäcker siegt beim VISIONplus-Unternehmerinnenpreis der „GründerRegion Aachen“

Von Elmar Brandt

**Würselen.** Kurz nach der Bekanntgabe der ersten Preisträgerin schwirren die Nachrichten und Kurzvideos der Beschäftigten durch die WhatsApp-Chats: „Die Chefin hat gewonnen!“, hieß es – die Freude riesengroß. Ja, die Friseurin Andrea Bäcker hat mit VISIONplus einen renommierten Unternehmerinnenpreis gewonnen. „Die Chefin“ betont aber, dass es eine Auszeichnung für sie und alle Mitarbeiter ist: „Das ist unser Preis!“ Nach wenigen Tagen fühlt es sich „noch unwirklich“ an“, sagt Bäcker, die seit 2009 das Unternehmen „Einfach schönes Haar“ mit sieben Salons in der Region Aachen unterhält. Den Tag der Präsentation vor

schon während der Ausbildung fest, dass sie später einmal gerne ein Unternehmen leiten würde. Die Meisterschule absolvierte sie zwar nicht, dafür erwarb sie im Lehrgang aber den Ausbildungsschein sowie die Ausübungsberechtigung und bietet berufliche Perspektiven.

Einmal in der Woche trainieren die Lehrlinge mit ihren Meistern, um Fähigkeiten und Kenntnisse zu verbessern. So werden sehr gute Fachkräfte geformt, die viele Friseurbetriebe händeringend suchen. Außerdem profitieren ältere und jüngere Mitarbeiter vom Zusammenarbeiten im gleichen Salon.

„Einfach schönes Haar“: Der Name ihres Unternehmens soll Programm sein. „Wir wollen ‚einfach‘ überkommen und ‚einfach‘ für jeden offen sein“, sagt die Preisträgerin. Das Portfolio reiche von jung und stylisch bis klassisch und zu Haarverlängerungen. In jedem der Konzeptsalons gibt es einen anderen Schwerpunkt, Mitarbeiter mit unterschiedlichen Spezialgebieten. Eine Erweiterung des Unternehmens kann sich die Preisträgerin durchaus vorstellen.

Unkompliziert will sich Andrea Bäcker auch als „die Chefin“ geben. Der Verantwortung für ihre Mitarbeiter räumt sie einen großen Stellenwert ein. Work-Life-Balance spielt für sie



Starke Unternehmerin mit Team: Andrea Bäcker (mit Urkunde) widmet den Erfolg bei VISIONplus dem gesamten Betrieb.

Foto: Elmar Brandt

eine große Rolle. So achtet sie selber darauf, genug freie Zeit außerhalb des Berufs zu haben. Das kann sie auch, denn es gibt in ihren Salons verlässliche Leiter. Grundsätzlich sollen die Mitarbeiter wissen, dass sie ihre Chefin zu allen Themen ansprechen und ihre Wünsche vorbringen können. Die Vereinbarkeit von Privatem und Beruf setzt Andrea Bäcker an oberste Stelle. Diese Haltung schlägt sich in der Tatsache nieder, dass fast niemand das Unternehmen von sich aus verlässt.

„Wir-Gefühl“ statt Konkurrenz – das sollen die Angestellten von

Andrea Bäcker empfinden. Zu dessen Verstärkung lädt die Friseurunternehmerin ihre Mitarbeiter gerne mal zu sich nach Hause ein und kocht für sie. Und wer gut arbeitet, viel leistet, der darf sich bei Andrea Bäcker auf eine Zulage oder Unterstützung bei der Weiterbildung freuen. So setzt die Unternehmerin motivierende Anreize.

Ihr ganzes Konzept hat Andrea Bäcker am Tag der Präsentation der VISIONplus-Jury vorgestellt, mithilfe von vielen Fotos. Der starke Auftritt hat sich gelohnt. Andrea Bäcker rät anderen Unternehmerinnen unbedingt zur Teilnahme an diesem Wettbewerb. Der Aufwand sei doch recht überschaubar und der Austausch mit den anderen Nominierten sehr positiv. Von daher empfiehlt Andrea Bäcker Unternehmerinnen das Mitmachen: „Man gewinnt auf jeden Fall.“

Anzeige

In Ihrer  
**Branche**  
brauchen Sie  
ganz spezielles  
Know-how.

der Jury und der späteren Bekanntgabe hatte sie zunächst ganz cool erlebt. Als dann aber schon zwei Mitbewerberinnen für Bronze und Silber aufgerufen waren und nur noch Platz eins ausstand, da wich die „Coolness“, wie sie erzählt. Und nachdem ihr Name dann gefallen war, flossen Tränen der Freude.

Für Andrea Bäcker ist es ein toller Erfolg: Die Jury hat vor allem die starke Mitarbeiterbindung überzeugt. 45 Angestellte, davon sechs Meister und neun Auszubildende, „profitieren von einem ausgereiften Ausbildungskonzept, individuellen Weiterbildungsstrategien und guten Aufstiegschancen“, heißt es in der Begründung. Drei Männer gehören zur Belegschaft.

Kein kleiner Betrieb, den Andrea Bäcker da führt. Für sie stand jedoch



Glückwunsch von der Handwerkskammer: Die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Nicole Tomys (r.) gratuliert Preisträgerin Andrea Bäcker.

Foto: Heike Lachmann

Anzeige

Und eine  
kaufmännische  
**Lösung,**  
die ganz genau  
passt.



Auf Gut Rosenberg gibt es wieder feines Design aus dem Handwerk zu sehen.

Foto: Michael Berger

## Gut Rosenberg: Ideen und Objekte

Am Samstag und Sonntag, 3. und 4. November, gibt es bei der Ausstellung „Ideen und Objekte“ in der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg wieder feines Design aus dem Handwerk zu sehen und zu kaufen. Über Möbeldesign und Mode, Schmuck und Schuhe, Glas und Papier, Flechtwerk und Accessoires bietet die Schau Besuchern eine Vielfalt von hochwertigen Arbeiten an.

Profis aus dem gestaltenden Handwerk und Studierende sowie Absolventen der Akademie der Handwerkskammer Aachen werden an beiden Tagen jeweils von 11 bis 18 Uhr Metall, Keramik, Textil, Skulpturen, Glas und Holz in ausgefallenen Formen präsentieren. Die beliebte Ausstellung lockt auch überregional zahlreiche Besucher an. Die hohe Qualität der ausgestellten Stücke hat sich mittlerweile sehr weit herumgesprochen. „Die Arbeiten der Aussteller stehen für zeitgemäße und innovative Tendenzen und erfüllen einen hohen gestalterischen sowie handwerklichen Anspruch“, sagt Beate Amrehn, Formgebungsberaterin der Kammer.

## Noch eine Chance für „Jugend in Arbeit plus“?

Die Initiative soll zum 1. Januar eingestellt werden – Akteure setzen sich fürs Programm ein

**Kammerbezirk.** Die Initiative „Jugend in Arbeit plus“, ein Landesprogramm, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert, wird zum 1. Januar 2019 eingestellt, obschon es zu den erfolgreichsten Programmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit junger Erwachsener gehört.

Dies wird von allen Akteuren zu tiefst bedauert, und es besteht der Wunsch, die langjährige Kooperation weiterzuführen, um die seit 20 Jahren bestehenden Netzwerke von Jobcenter, Arbeitsagentur, Kammern, Beratungsstellen, Arbeitgebern und zahlreichen sozialen Einrichtungen weiterhin zu nutzen. Ziel ist es, jungen Menschen eine langfristige berufliche Perspektive durch Arbeitsaufnahme und Ausbildung aufzuzeigen.

Es gibt zahlreiche Gründe, das Programm auch in 2019 weiterzuführen. Erfahrene Träger im Bereich der Jugendberufshilfe bieten alle personellen, räumlichen und materiellen Ressourcen zur Umsetzung des Programmes. „Die Einstellung des Programmes in der Städteregion Aachen betrachten wir als eine nicht nachvollziehbare Fehlentscheidung

seitens der Landesregierung“, sagte Andrea Gilleßen de Pomareda, Sozialarbeiterin bei der Jugendberufshilfe In Via Aachen und seit 2010 für das Programm „Jugend in Arbeit plus“ tätig, im Rahmen einer Pressekonferenz.

Die Integration junger Menschen in den ersten Arbeitsmarkt beziehungsweise Ausbildungsmarkt ist von gesamtgesellschaftlicher und damit öffentlicher Bedeutung. Beim Pressegespräch verdeutlichten die Akteure dies noch einmal – auch, um

all denjenigen eine Stimme zu verleihen, die ohne Unterstützung nur sehr eingeschränkte Chancen haben, berufliche Ziele zu verwirklichen.

Ihre Enttäuschung über das Ende des Programms drückten auch Yvonne Schipper und Alpha Koné aus. Die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern sagte: „Ohne das Programm hätte ich nie so schnell eine Ausbildung bekommen, sondern wäre mit 450-Euro-Helferjobs abgespeist worden. Jetzt bin ich schon im zweiten Lehrjahr.“ Yvonne Schipper ist über In Via zu Thomas Jochum gekommen, der bei der Handwerkskammer Aachen „Jugend in Arbeit plus“ koordiniert.

Bewerbung, Praktikum, Beginn der Teilzeitausbildung zur Fleischerfachverkäuferin, so unkompliziert kann es gehen. „Dank der engen Zusammenarbeit mit den Kammern, die einen direkten Draht zu den Arbeitgebern haben. Das ist unbürokratisches Arbeiten“, so Andrea Gilleßen de Pomareda. Fleischermeister Robert Wolf, bei dem Schipper arbeitet, weiß es besonders zu schätzen, dass dank des starken

Netzwerks von „Jugend in Arbeit plus“ jeder Jugendliche individuell gesehen wird. Manche schafften den Weg ins Berufsleben eben über Schlenker.

So wie Alpha Koné. Er kommt aus Mali, macht bei Maler- und Lackiermeister German Gonzales-Arias eine Ausbildung. Jetzt läuft es gut. Das war vorher nicht so. Der junge Mann war in anderen Betrieben, wo es nicht lief, aber eben auch das gehört dazu und kann mit einem Programm wie „Jugend in Arbeit plus“ und seinen vernetzten Akteuren aufgefangen werden. „Es war ein langer Beratungsprozess, aber wir bleiben da am Ball, so lange, bis es passt“, so Thomas Jochum. Und auch Alpha Konés Patenmutter Claire Chadenas fand lobende Worte: „Es ist immer jemand da, der uns unterstützt, der uns zur Seite steht.“ Konés Chef German Gonzales-Arias hat schon viele junge Leute zum Gesellenbrief gebracht, „ich fänd's sehr traurig, wenn wir an der Jugend sparen würden. Das ist ein tolles Programm, es greift alles ineinander über. Gerade im Handwerk trägt es dazu bei, ein Match zu haben.“

Anzeige

www.datev.de/  
meinebranche



## Schmuck in Bewegung

Gold- und Silberschmiede stellen im Depot aus

**Aachen.** Seit über 20 Jahren setzt die Gold- und Silberschmiede-Innung Aachen erfolgreich das Konzept um, alle zwei Jahre handgefertigten Schmuck aus den Mitgliedsbetrieben in einer Gemeinschaftsausstellung zu präsentieren.

So wird die Gold- und Silberschmiede ihre Ausstellung diesmal im „Depot Talstraße“ aufbauen und alle Interessierten für das Wochen-

ende 3. und 4. November in das ehemalige Straßenbahndepot (unweit des Europaplatzes) einladen.

13 Mitgliedsbetriebe der Innung präsentieren im einmaligen Ambiente handgefertigten Unikatschmuck und exklusive Silberschmiedearbeiten. Das Thema zu Ausstellung und Wettbewerb geht auf die Geschichte dieses Ortes ein und lautet: „Schmuck in Bewegung“.

## Gold für Paul Hütter

Ehemaliger HWK-Vorstand geehrt

**Euskirchen.** Paul Hütter, Ehrenkreishandwerksmeister der KH Rureifel, erhielt jetzt den Goldenen Meisterbrief. Vor 50 Jahren legte er seine Meisterprüfung im Elektrohandwerk ab. In den zurückliegenden Jahren hat Paul Hütter viele Ämter in Innung, Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer Aachen ausgeübt. In deren Vorstand war er fünf Jahre

Mitglied. Darüber hinaus hat er sich auch in seiner Heimatgemeinde engagiert, im Gemeinderat, als Ortsvorsteher und stellvertretender Bürgermeister. „Sie haben für die Handwerksverbände und die Innung Maßstäbe gesetzt“, sagte Nicole Tomys, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen.



Erhielt den Goldenen Meisterbrief: Paul Hütter, Ehrenkreishandwerksmeister der KH Rureifel (4.v.r.). Foto: Simon Hütter

## Frauenrath wird 150

Vom Pflasterbetrieb zum Komplettanbieter rund ums Bauen



Was im Jahr 1868 mit dem selbstständigen Pflasterer Gereon Frauenrath in Hilfarth beginnt, hat sich in fünf Generationen zu einem Komplettanbieter rund ums Bauen an den beiden Standorten in Heinsberg und im sächsischen Bretnig entwickelt. Foto: Frauenrath

**Heinsberg.** Die Unternehmensgruppe Frauenrath hat im Sommer auf dem Heinsberger Bauhof ihren 150. Geburtstag gefeiert. Zum großen Jubiläumsfest waren Kunden und Geschäftspartner sowie alle 420 Kollegen des traditionsreichen Familienunternehmens geladen.

Was im Jahr 1868 mit dem selbstständigen Pflasterer Gereon Frauenrath in Hilfarth beginnt, hat sich in fünf Generationen zu einem Komplettanbieter rund ums Bauen an den beiden Standorten in Heinsberg und im sächsischen Bretnig entwickelt. Die Geschichte der Gruppe zieht sich durch bewegte Zeiten, sie umspannt Konjunkturen, Krisen und Kriege. Wie in jeder Geschichte gibt es dabei Erfolge zu feiern, es sind aber auch Rückschläge zu verkraften. Lange Zeit bildet der Straßenbau das Kerngeschäft, seit den 1980er-Jahren jedoch wird vorausschauend diversifiziert. Nach der deutschen Wiedervereinigung zieht es Frauenrath zudem in die neuen Bundesländer; der Standort im sächsischen Bretnig wird 1992 gegründet. Im Jahr 2000 wird außerdem die Kultur- und Sozialstiftung A. Frauenrath ins Leben gerufen, die sich seitdem in zahlreichen Projekten engagiert.

Ob Straßenbau oder Verkehrswege, Erdbau oder Kanalbau, ob Projektentwicklung, schlüsselfertiger Hochbau oder Facility Management, ob Landschaftsbau, Recycling oder Abbruch, Frauenrath entwickelt, baut, betreibt und bietet eine große Vielfalt an Bau- und Dienstleistungen aus einer Hand für den gesamten Lebenszyklus. Die Unternehmensgruppe bündelt heute die

Kompetenz und Erfahrungen aus 150 Jahren in sieben Unternehmen, zahlreichen Beteiligungen und rund 30 Betreiber- und Projektgesellschaften. „Ohne unsere vielen Kunden, die uns damals wie heute ihr Vertrauen schenken, wären wir heute nicht da, wo wir stehen“, unterstreicht Gereon Frauenrath. „Sie haben uns durch zahlreiche Projekte immer aufs Neue gefordert und uns die Chance gegeben, uns weiterzuentwickeln und zu wachsen.“

Umgesetzt werden kleine und große Bauvorhaben, wie zum Beispiel jüngst das „Tor zum RWTH Campus Melaten“ in Aachen oder in Arbeitsgemeinschaft die komplette Erschließung eines Umsiedlungsstandortes in Erkelenz für fast 1.700 Menschen. „Neben Kunden und Geschäftspartnern“, wie Jörg Frauenrath mit Blick auf das Geleis-

tete betont, „sind unsere Kolleginnen und Kollegen die entscheidende Säule unserer Arbeit. Wir sind ein Familienunternehmen, leben ein starkes Miteinander und sind ein tolles Team. Dies bedeutet für uns Verantwortung und Ansporn zugleich.“

Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter blicken mit Zuversicht auf die nächsten Jahre. Der Ausbau der Komplettanbieterstrategie, die Gewinnung von neuen, qualifizierten Mitarbeitern und die Digitalisierung, bei der Frauenrath sich ebenfalls als Vorreiter sieht, sind die zentralen Zukunftsthemen. „Wir befinden uns auf dem richtigen Weg und werden diesen konsequent und umsichtig weiterverfolgen“, so Gereon und Jörg Frauenrath. „Die Unternehmensgruppe Frauenrath ist für die Zukunft besten gewappnet.“

**Viper AS510**

- Integriertes Ladegerät
- Leichte Bedienung
- Einfache Handhabung

T. Günther Reinigungssysteme  
Thomas Günther  
Wiesenstraße 8  
D-52499 Baesweiler  
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10  
info@guenther-reinigungssysteme.de  
www.guenther-reinigungssysteme.de

Eine Marke der Nilfisk GmbH

**Piano-Willms, Nideggen**  
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

**STAHL HALLEN BAU**

02651.96.200

Andre-Michels.de

**Werkzeugmaschinen An- und Verkauf**  
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.

**Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen**  
05197 Wiesbaden · Flachstraße 11  
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40  
www.kurt-steiger.de

Druckerei **stermanns**  
Johann Stermanns GmbH & Co. KG

Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten  
Tel. 0241/8 30 51 · info@stermanns.de · www.stermanns.de

**Hans Simons OHG**

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG - TAUBEN ABWEHRSYSTEME

Seit 1928 in Aachen:

- Nagetiere
- Schaben
- Wespen
- Pharao-Ameisen ...

... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.

Wir beraten sie gerne und unverbindlich.  
Wirichsbeegardstraße 25 · Tel 02 41/3 22 97 · Fax 02 41/40 87 18  
www.hans-simons.de

**Der größte Wohnboulevard Europas!**

> **50 Fachgeschäfte und Einrichtungshäuser auf 120.000 qm**

DIE NEUESTEN DESIGNTRENDS / GRATIS PARKEN  
GUT ZU ERREICHEN / NUR 10 MINUTEN VON AACHEN AUS

**Täglich geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen!**

Beautiful Basic

Wirtschaftsinformationen

**Ich will dich nicht um jeden Preis.**

Nicht jeder Kunde bringt Gewinn. Besonders wenn er nicht zahlt. Setzen Sie darum auf unsere werthaltigen Wirtschaftsinformationen – national wie international.

Regional verankert, weltweit an Ihrer Seite.

Creditreform

Creditreform Aachen  
Tel. 0241 - 962450  
www.creditreform.de

Benötigen Sie Wohninspiration?:

woonboulevardheerlen.de

**woon boulevard heerlen inspiriert**

# Erste Hürde genommen

Duale Studiengänge für Auszubildende im Handwerk nehmen Fahrt auf – Öffnung beim Bauingenieurwesen

**Aachen.** Nachdem die Fachhochschule (FH) Aachen zum Wintersemester 2018/19, das gerade begonnen hat, das duale Studienangebot für alle Vertiefungsrichtungen des Bauingenieurwesens geöffnet hat, können neben dem Netzmanagement nun auch die klassischen Richtungen konstruktiver Ingenieurbau, Baubetrieb, Verkehrswesen und Wasser- und Abfallwirtschaft studiert und mit einer Ausbildung zum Maurer, Betonbauer oder Straßenbauer gekoppelt werden.

Die Öffnung des Angebots hat dazu geführt, dass inzwischen auch Ausbildungsbetriebe aus angrenzenden Kammerbezirken Kooperationsvereinbarungen mit der FH Aachen unterzeichnet haben, um ihre Lehrlinge im Rahmen des dualen Studiums nach Aachen zu schicken. Die überbetrieblichen Lehrgänge finden auch für diese Azubis beziehungsweise Jungstudenten im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen statt. Sie nimmt auch die Gesellenprüfung ab.

Der erste Jahrgang der dual studierenden Bauingenieure aus dem Handwerk hat im Januar erfolgreich die erste Hürde genommen und die Gesellenprüfung bestanden. Es sind Thomas Emmerich, Beton- und Stahlbetonbauer (Ausbildungsbetrieb Emmerich Bauunternehmung GmbH,



Verlockendes Ziel: Mit einem dualen Studium können Lehrlinge sowohl den Gesellenbrief als auch einen Bachelor-Abschluss erwerben. Foto: fotolia

Eschweiler), Philipp Herrmanns, Straßenbauer (Ausbildungsbetrieb Peter Dederichs Bauunternehmung GmbH, Eschweiler) und Cedric Strauch, Maurer (Ausbildungsbetrieb

Hans-Willi Strauch). Soweit die Jungesellen den Bildungsgang fortsetzen, warten als Nächstes die letzte Vorlesungsphase an der FH und die Bachelorarbeit. Anschließend stehen

den Betrieben hochqualifizierte Ingenieure zur Verfügung, die genau wissen, „wie Handwerk geht“; ein Vorteil, den „normale“ Hochschulabsolventen in der Regel nicht mitbringen.

Wie berichtet, wird die FH Aachen ab dem nächsten Jahr zudem mit einem weiteren dualen Studiengang für das Handwerk starten: In der Fachrichtung Fahrzeug- und Antriebstechnik können dann Schulabgänger mit Abitur oder Fachabitur parallel zu einer Lehre als Kfz-Mechatroniker ein FH-Studium in Aachen absolvieren. Auch hier ist das Ziel, zwei Abschlüsse in einem Bildungsgang zu erwerben: den Gesellenbrief und den Bachelor of Engineering.

Weitere Kooperationen mit dem Handwerk gibt es auch bei den dualen Studiengängen in den Bereichen Elektrotechnik und Maschinenbau. gs

### INFO

Weitere Informationen bei der Handwerkskammer Aachen, Georg Stoffels, ☎ 0241 471-127, @ georg.stoffels@hwk-aachen.de, und bei der FH Aachen, Andreas Beumers, ☎ 0241 6009-51494, @ a.beumers@fh-aachen.de.

# Workshops zur Digitalisierung

**Aachen.** Digitalisierung, digitale Werkzeuge, neue Technologien und ihre chancenreiche Integration in Arbeitsprozesse stehen im Mittelpunkt einer Seminarreihe an der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg. Unter dem Titel „DGTLWEEK FUTURE“ lädt das Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen zu interessanten Veranstaltungen mit Experten und modernen Geräten ein:

Donnerstag, 8. November, 16 Uhr: Vortrag „Digitale Evolution“ von Alexander Speckmann, Pionier der FabLab Bewegung, Konzepter, Trainer, Berater; 17 Uhr: Austausch und Netzwerken mit Marc Schnitzler, Dozent an der Akademie. Freitag, 9. November, 13 bis 19 Uhr: Workshop 3D Zeichnen, Visualisierung & virtual Reality Testcenter der Firma Inneo für virtual Reality & augmented Reality. Donnerstag, 15. November, 16 Uhr: Vortrag eines „Best Practice Anwenders“ – Sebastian Bächer, Gründer & Inhaber der Tischlerei Bächer Bergmann GmbH, Köln; 17 Uhr: Austausch und Netzwerken mit Marc Schnitzler, Dozent an der Akademie. Freitag, 16. November, 13 bis 19 Uhr: CAM & future technologies, 3D Druck Testcenter der Firma WDS. red

### INFO

Zu den Workshops am 9. und 16. November ist eine Anmeldung erforderlich: @ jennifer.sanwald@hwk-aachen.de

# Ideen, Pläne und Wettbewerbe

Bei AC<sup>2</sup> können Gründer und bestehende Unternehmen profitieren

**Aachen.** „Von der Idee zum Plan.“ So lautet der Slogan zur neuen Runde der Wachstumsinitiative von AC<sup>2</sup>. Parallel zu diesem Wettbewerb findet auch wieder einer für Gründer statt. Hier lautet der begleitende Spruch: „Du hast die Idee. Wir haben den Plan.“

Teilnehmer der Wachstumsinitiative erhalten drei kostenlose Beratertage zur Erarbeitung einer nachhaltigen Wachstumsstrategie. Darüber hinaus können sie auf das Expertenwissen des 200 Personen umfassenden AC<sup>2</sup>-Beraternetzwerks zurückgreifen. Unternehmensspezifische Wachstumsabende zu Themen wie Marktforschung, Finanzierung, Personal oder Unternehmensnachfolge bieten die Möglichkeit,

Kontakte zu knüpfen. Beim Gründerwettbewerb erhalten Existenzgründer jeder Branche kostenfreie Unterstützung bei der Erstellung eines tragfähigen Geschäftsplans. Neben einem ehrenamtlichen Mentor kann bei Spezialfragen auf die Expertise

der Berater zugegriffen werden. Es gibt mehrere Gründerabende mit Fachvorträgen.

Die Teilnehmer beider Wettbewerbe profitieren zudem von zwei Extra-Veranstaltungen zu Innovation. red

### INFO

Zu den AC<sup>2</sup>-Wettbewerben gibt es regionale Auftaktveranstaltungen. Sie starten jeweils um 19 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr.  
Dienstag, 6. November: ID Ingenieure & Dienstleistungen GmbH, Vasco-da-Gama-Straße 8, Euskirchen.  
Mittwoch, 7. November: „Die Werkbank“ in der Kreissparkasse Heinsberg, Hochstraße 100, Heinsberg.  
Donnerstag, 8. November: Strandwerk - Restaurant am Dürener Badensee, Am Badensee 4, Düren.  
Donnerstag, 15. November, Sparkasse Aachen, Münsterplatz 7-9, Aachen.

# JUBILARE

Wir gratulieren zum

### Geburtstag

Felix Kendziora, Jülich, Vizepräsident, Vorstands- und Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, 65 Jahre; Edwin Mönius, Wassenberg, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Heinsberg, Obermeister der Bäcker-Innung Heinsberg, 65 Jahre; Karl Winkels, Stolberg, Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses für das Maler und Lackierer-Handwerk, 70 Jahre.

### 50-jährigen Meisterjubiläum

Heinz Mundt, Elektroinstallateurmeister, Heinsberg.

### 25-jährigen Arbeitsjubiläum

Dirk Jansen, Kraftfahrzeugmechanikermeister bei der Firma Auto Thüllen Jülich GmbH & Co KG, Jülich.

### Sonstige Jubiläen

Fa. Nobis Printen e.K., Aachen, 160-jähriges Betriebsjubiläum.

**Nicht immer** sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer für die Region Aachen ist Karin Jende.

☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103

## 25 Jahre Nutzfahrzeug-Center Merzenich

NUR 5 MIN. VON DER A4 (AUSFAHRT MERZENICH)

SERVICE MIT STERN®



Autohaus **HERTEN**  
Nutzfahrzeug-Center Merzenich

OMNIplus



Mercedes-Benz

**Autohaus Hertent GmbH**  
Nutzfahrzeug-Center Merzenich  
Am Roßpfad 5 · 52399 Merzenich  
Tel. 02421-9772-0 · Fax 02421-9772-29  
www.mercedes-herten.com

## Unsere Leistungen

- Durchführung sämtlicher Wartungs- und Reparaturarbeiten an Nutzfahrzeugen, Anhängern, Aufliegern und Bussen aller Hersteller
- Fehlerdiagnose und -behebung durch modernste Diagnosetechnik und Werkstattliteratur für alle Fahrzeugfabrikate, Anhänger, Auflieger
- Modernste Teileermittlung für alle Fahrzeugfabrikate und hohe Teileverfügbarkeit durch Nacht-Express-Lieferungen oder bedarfsorientierte Sofortbeschaffung
- Professionelle Reinigung von Russpartikelfiltern
- Karosserie- und Unfallinstandsetzung
- Lackier- und Beschriftungsarbeiten
- Hydraulik- und Kranarbeiten sowie UVV
- Achs- und Rahmenvermessung per Laser
- Klima- und Standheizungsservice
- Service für Ladebordwände sowie UVV
- 24-Stunden-Pannen- & Unfall-Hotline
- Digital-Tachographen-Service § 57b
- Sicherheitsprüfung
- Täglich TÜV im Hause
- Toll-Collect-Servicepartner

# WIR HABEN FÜR SIE TAUSENDUND EINE HELFER FÜR DEN GARTENBAU!

Deubner steht für Kompetenz, lieber gleich zum Fachmann gehen.



*hilft immer!*

**Deubner**  
**BAUMASCHINEN**

[www.deubner-bau.de](http://www.deubner-bau.de)  
+49 241 968200

## Gute Tipps zur Finanzierung

**Aachen.** Existenzgründern und Jungunternehmern bietet die Handwerkskammer Aachen unter Mitwirkung der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen eine Finanzierungsberatung vor Ort an. Von den Experten können sich Betriebsinhaber über eine maßgeschneiderte Finanzierung ihres Vorhabens mit öffentlichen Mitteln informieren lassen. Im Vorfeld sollte ein aussagefähiges Konzept mit einem detaillierten Investitionsplan – zumindest im Entwurf – vorliegen.

Der nächste Beratertag in der Handwerkskammer wird am Mittwoch, 21. November, organisiert. Anmeldungen nehmen Jonas Lieser, ☎ 0241 471-129, @ jonas.lieser@hwk-aachen.de, und Peter Havers, ☎ 0241 471-180, @ peter.havers@hwk-aachen.de, entgegen.

www.hwk-aachen.de

## Es läuft im Handwerk!

Beim Aachener Firmenlauf und beim Münster Marathon

**Aachen/Münster.** Handwerk und Sport bilden ein perfektes Team: Das bewiesen über 200 Handwerker beim 18. Volksbank Münster Marathon. Die Läufer von Handwerksbetrieben und -organisationen sind in einer eigenen Wertung der Handwerkskammer Münster gestartet. Entlang der Route, die sich vom Schlossplatz in einer 42,195 Kilometer langen Schleife bis zum wunderschönen und für diesen Tag beflaggten sowie mit einem roten Teppich ausgelegten Prinzipalmarkt erstreckte, wurden die Sportler auch an der Handwerker-Fanmeile der Kammer lautstark angefeuert.

Hier zeichneten Vizepräsident Josef Trendelkamp und Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz die Sieger aus. „Mit dem Handwerkerlauf wurde gemeinsam auf die



Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Handwerks aufmerksam gemacht“, freute sich Trendelkamp.

Tolle Nachrichten für den Kammerbezirk Aachen: Den ersten Platz unter den Marathonis errang bei den Männern der selbstständige Fotograf Thomas Rubel aus Monschau mit einer Top-Zeit von 2:54:25 Stunden. Richtig flott unterwegs war auch Rainer Hupke von der Handwerkskammer Aachen. Der Unternehmensberater war nach 3:09:45 Stunden im Ziel.

Die Staffeln teilten die Gesamtstrecke unter vier Läufern auf. Hier waren Jörg Berbuir, Doris Kinkel, Marc Lagrave und Markus Stollenwerk am Start und konnten sich mit einer Gesamtzeit von 4:03:31 Stunden gegen fünf der sechs HWK-Münster-Staffeln behaupten.

**Auch in Aachen läuft's**  
Beim Firmenlauf in Aachen glühte der Asphalt ebenfalls. Weit über 7000 Läufer sind an den Start gegan-

gen. Die Strecke führte, wie bereits in den Jahren zuvor, über den Campus-Boulevard.

Von der und für die Handwerkskammer Aachen liefen über 4,8, 7,2 und 9,6 Kilometer: Jörg Berbuir, Marc Graf, Wilhelm Grafen, Jochen Karsch, Clara Kinkel, Doris Kinkel, Christine Lagrave, Marc Lagrave, Norbert Mauel, Christian Schmitt und Markus Stollenwerk.

Die Idee hinter dem Ganzen wird immer weiter getragen: das Miteinander im Unternehmen durch gemeinsame Veranstaltungen wie den Firmenlauf zu intensivieren und das Arbeitsklima zu verbessern, vom gesundheitlichen Aspekt einmal ganz zu schweigen.

### BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält eine Beilage der Wortmann AG.

## Kontakte fürs Netzwerk bei Visitenkartenparty

**Düren.** Gutes Netzwerken, persönliche Kontakte und ein direkter Austausch mit Geschäftspartnern sind entscheidende Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Deshalb wird das Technologiezentrum Jülich am Mittwoch, 21. November, von 18.30 bis 23 Uhr zur Plattform für das Aushändigen und Empfangen von Visitenkarten und beruflichen Informationen.

In entspannter Atmosphäre und mit musikalischem Rahmenprogramm können Interessierte hier ihr persönliches Netzwerk ausbauen und es um neue Geschäftskontakte erweitern. Neben dem „Unternehmer-Speed-Dating“, bei dem den Teilnehmern ein branchenübergreifender Austausch ermöglicht wird, können sich die Unternehmer gezielt mit potenziellen Geschäftspartnern zu einem Gespräch verabreden. Die Absprache ist auch schon vor der Veranstaltung über die Online-Datenbank möglich und gewünscht.

Begleitet wird die Visitenkartenparty durch eine Ausstellermesse, auf der zahlreiche Unternehmen und wirtschaftliche Institutionen ihre Leistungen und Angebote präsentieren werden. Für den Eintrittspreis von 30 Euro pro Person erhalten die Teilnehmer – neben Verpflegung – das Teilnehmerverzeichnis im Print-Format, das als „Kontaktbroschüre“ über die angemeldeten Besucher und ihre Kontaktwünsche informiert und auch im Nachgang der Veranstaltung die Kontaktaufnahme erleichtern soll.

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.visitenkartenparty-2018.de

## JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

### • Dachdecker

Sven Orgeich, Düren; Benjamin Vogelmann, Stolberg.

### • Friseur

Soraya Jaqueline Fischer, Langerwehe; Melissa Frings, Aachen; Jennifer Kreitz, Stolberg; Ramona Kusturin, Aachen; Gina Müller, Niederzier; Jamina Stein, Aachen.

### • Installateur und Heizungsbauer

Roman Adams, Heimbach.

### • Maler und Lackierer

Christian Theodor Kaufhold, Alsdorf; Peter Piorr, Schleiden.

### • Maurer und Betonbauer

Lukas Oehmen, Dahlem.

### • Metallbauer

Damir Kruljac, Titz.

### • Straßenbauer

Alexander Arns, Mechernich.

### • Tischler

Marcel Lintz, Erkelenz.

### • Zimmerer

Felix Jansen, Hückelhoven.

**AC<sup>2</sup>**  
GRÜNDUNG  
WACHSTUM  
INNOVATION

**Von der Idee zum Plan.**  
**Mit AC<sup>2</sup> – die Wachstumsinitiative zu mehr Unternehmenserfolg!** [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de)

**Auftaktveranstaltungen AC<sup>2</sup> – der Gründungswettbewerb:**  
6.11. Euskirchen | 7.11. Heinsberg | 8.11. Düren | 15.11. Aachen

**Holz fürs Leben**  
**Josef Kall GmbH**  
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME

Eilendorfer Str. 223  
52078 Aachen Brand  
Fon: +49 (0) 2 41-9 20 38-0  
Fax: +49 (0) 2 41-9 20 38-79  
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr

**Kall Holz**

Parkett Laminat Türen Paneele Hobelware Plattenwerkstoffe Schnittholz Holz im Garten

Marketing Services

**Wer wagt, gewinnt die falschen Kunden.**

Eine Potenzialbewertung ist die Basis der effizienten Akquise. Identifizieren Sie werthaltige Chancen und bedrohliche Risiken schon vor dem Abschluss – national wie international.

Regional verankert, weltweit an Ihrer Seite.

Creditreform Aachen  
Tel. 0241 - 962450  
[www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

**Creditreform**

**Ha.Ha. GABELSTAPLER**  
Förder- und Lagertechnik GmbH

[www.hahagabelstapler.de](http://www.hahagabelstapler.de)

**DOOSAN**

- Verkauf
- Vermietung
- Service
- Ersatzteile
- Reifen - Batterien
- Kehrmaschinen
- Arbeitsbühnen
- Regalanlagen
- UVV Prüfung
- Fahrerschulung

Zedernweg 39 • 52076 Aachen • Telefon 0 24 08- 5 85 14

# WIR HABEN FÜR SIE TAUSENDUNDEINEN HELFER FÜR DEN GARTENBAU!

Deubner steht für Kompetenz, lieber gleich zum Fachmann gehen.



*hilft immer!*

**Deubner**  
**BAUMASCHINEN**

[www.deubner-bau.de](http://www.deubner-bau.de)  
+49 241 968200



Noch Baustelle in vielen Unternehmen: Die Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung ist in einigen Betrieben nicht endgültig geregelt. Viele fürchten Sanktionen. Foto: fotolia

## Keine Panik wegen der DSGVO!?

Datenschutz: Bisher keine Abmahnwelle – So laufen Sanktionen in der Praxis

**Hamburg.** Seitdem die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft ist, herrscht Unsicherheit. Viele Unternehmen fürchten sich vor sogenannten „Abmahnanwälten“ und angekündigten Bußgeldern in Höhe von mehreren tausend Euro. Marit Hansen, Landesdatenschutzbeauftragte von Schleswig-Holstein, und Christopher Kunke, Rechtsanwalt und Referent für Datenschutz bei der TÜV NORD Akademie, erläutern, ob Unternehmen Angst vor Abmahnungen haben müssen und wie damit umzugehen ist.

Als am 25. Mai die Frist ablief, um die neue DSGVO im eigenen Unternehmen umzusetzen, waren passende Schulungen auf Monate im Voraus ausgebucht und das Internet voll von Meldungen, bei denen jede etwas anderes zu raten schien. Für zusätzliche Bedenken sorgte außerdem die prognostizierte Abmahnwelle, die Unternehmen angeblich Unsummen kosten sollte. Drei Monate später: Wie berechtigt sind diese Bedenken nach Ablauf der Frist? Müssen sich Betriebe, Vereine und Unternehmen vor „Abmahnanwälten“ und Aufsichtsbehörden fürchten? Oder ist mittlerweile Zeit zum Aufatmen?

Kunke schildert einen beispielhaften Fall: Als Herr W. den Briefkasten leert und ein Anwaltsschreiben in den Händen hält, ist er erschrocken und verunsichert. 12.500 Euro fordert der Anwalt eines Mitbewerbers, weil Herr W. angeblich die DSGVO nicht eingehalten habe. Außerdem solle er die beiliegende Unterlassungserklärung unterschreiben, um weitere Konsequenzen zu verhindern. Verunsichert zahlt Herr W. die geforderte Summe und unterschreibt das Dokument – ohne zu wissen, dass er das vielleicht nicht gemusst hätte.

„Sobald man als Unternehmen ein Anwaltsschreiben und eine damit verbundene Abmahnung erhält, gilt es vor allen Dingen Ruhe zu bewahren und nicht überstürzt zu handeln. Ein juristisches Abmahnschreiben ist noch kein Grund, in Panik zu verfallen“, sagt Kunke. „Der erste Schritt muss immer sein, den Vorwurf

selbst juristisch prüfen zu lassen. Auf gar keinen Fall sollten Betroffene eine Unterlassungserklärung unterschreiben oder gar die geforderte Summe bezahlen“, rät er. Selbst eine kleine Anzahlung von wenigen Euro könne bereits als Anerkennung des Gesamtanspruchs ausgelegt werden. „Und dann ist nicht mehr viel zu retten“, erläutert der Experte.

### Keine Angriffsfläche bieten

„Obwohl einige Anwälte versuchen, im großen Stil Geldzahlungen zu erwirken, ist die befürchtete Abmahnwelle in Deutschland bisher nicht eingetroffen“, ergänzt Hansen. „Das bedeutet allerdings nicht, dass das so bleibt. Die Verantwortlichen sollten darauf achten, die DSGVO zu erfüllen und so erst gar keine Angriffsfläche für Abmahnanwälte zu bieten“, sagt die Landesdatenschutzbeauftragte.

Für Unternehmen bedeutet das erst einmal Aufatmen. Kunke erklärt: Eine Abmahnung muss zunächst einmal beauftragt werden. Als Beispiel: Ein Kläger gibt seiner Anwältin den Auftrag, ein bestimmtes Unternehmen abzumahnern. Das ist in der Regel ein Mitbewerber des Betroffenen. Im ersten Schritt fordert die Juristin die Zahlung einer Pauschale sowie eine unterschriebene Unterlassungserklärung. Die Pauschale entspricht dem Anwaltshonorar und bleibt damit komplett bei der abmahnenden Juristin. Manche Anwälte erliegen dabei der Versuchung, mithilfe eines konstruierten Klienten, beispielsweise durch eine sogenannte „Briefkastenfirma“, zahlreiche Abmahnungen zu verschicken und sich entsprechend hohe Pauschalen zu erwirtschaften. Da es hinter dieser Masche allerdings keinen tatsächlichen Kläger gibt, ist es entsprechend unwahrscheinlich, dass es in diesen Fällen wirklich zu einem Prozess kommt. „Grundsätzlich sind aber auch vor diesem Hintergrund zunächst alle Abmahnschreiben ernst zu nehmen und juristisch zu prüfen“, rät Kunke. Denn ob eine Abmahnung gerechtfertigt sei oder nicht, sei so nicht erkennbar.

### Berechtigte Bußgelder?

Wenn sich bei der juristischen Prüfung einer Abmahnung ergibt, dass diese berechtigt ist und tatsächlich ein Verstoß vorliegt, ist der erste Schritt, diesen Verstoß entsprechend zu beheben. Des Weiteren ist es sinnvoll, der abmahnenden Seite zu zeigen, dass man selbst ebenfalls einen Anwalt eingeschaltet hat und weitere Drohschreiben somit sinnlos sind. Anschließend sollte eine eigene Unterlassungserklärung aufgesetzt werden und diese dem Klagenden beziehungsweise seiner Rechtsvertretung zugeschickt werden.

Auch wenn eine Abmahnung bis zu den Aufsichtsbehörden durchdringt oder diese eigenständig auf einen Betrieb aufmerksam werden, müssen die Verantwortlichen keine Angst haben, erläutert Hansen: „Bevor tatsächlich ein Bußgeld gezahlt werden muss, wird zunächst der Sachverhalt ermittelt: Liegt wirklich ein Datenschutzverstoß vor? Dazu gehört auch eine Anhörung des Betriebs durch die verantwortliche Datenschutzaufsichtsbehörde. Oft geschieht dies im schriftlichen Verfahren. Erst wenn in dieser Anhörung ein Verstoß gegen die DSGVO festgestellt wird, trifft die Aufsichtsbehörde angemessene Maßnahmen. Dies kann bedeuten, dass ein Bußgeldbescheid erlassen wird. Gegen diesen Bescheid können Betroffene gerichtlich vorgehen, sofern sie ihn für unberechtigt halten. Andernfalls ist die festgelegte Summe als Bußgeld zu zahlen“, erläutert Hansen das Vorgehen der Aufsichtsbehörden.

Auch die Aufsichtsbehörden stellen sich aktuell entsprechend den modifizierten Anforderungen neu auf; bei komplexeren Fällen könne es einige Zeit dauern, bis es zu einer entsprechenden Anhörung komme. In der Regel agieren Anwälte sowie Aufsichtsbehörden unabhängig voneinander. Oftmals ist die zuständige Behörde über die Abmahnung gar nicht informiert.

www.tuev-nord-group.com

## Mit Sitzgelegenheit?

Umsatzsteuer: Verzehr in Bäckereifilialen

**Berlin.** Die Oberfinanzdirektion Nordrhein-Westfalen hat in ihrer Kurzinfo USt 3/2018 vom 26. April Folgendes bekanntgegeben: Beim Finanzgericht Münster ist unter dem Aktenzeichen 15 K 2553/16 U ein Verfahren anhängig, das den Verkauf von Backwaren und anderen Lebensmitteln zum Verzehr an Ort und Stelle von Bäckereifilialen mit und ohne eigene Sitzgelegenheiten betrifft. Hierbei kann es sich sowohl um Fachgeschäfte (Bäckerei mit eigenem Café) als auch um Filialen im Vorkassenbereich von Supermärkten handeln.

Das Verfahren wird auf der Homepage des FG Münster unter der Kategorie „Verfahren von besonderem Interesse“ geführt. Dies hat bewirkt, dass verschiedenen Finanzämtern Anträge und Einsprüche von Bäckereien vorliegen, die ihre Umsätze aus derartigen Verkäufen unter Berufung auf dieses anhängige Verfahren ebenfalls insgesamt dem ermäßigten Umsatzsteuersatz unterwerfen möchten und bis zum

Abschluss dieses Verfahrens das Ruhen ihres eigenen Verfahrens beantragen.

Bis auf Weiteres vertritt die Finanzverwaltung NRW hierzu folgende Auffassung: Die Lieferung von Speisen zum Verzehr an Ort und Stelle unterliegt dem Regelsteuersatz von 19 %, wenn die vorhandenen Sitzgelegenheiten im Eigentum der Bäckerei stehen, angemietet wurden oder zumindest deren Mitnutzung ausdrücklich vereinbart wurde. Können die vorhandenen Sitzgelegenheiten nicht der Bäckerei zugerechnet werden oder sind keine Sitzgelegenheiten vorhanden, liegt keine Lieferung von Speisen zum Verzehr an Ort und Stelle vor und der ermäßigte Umsatzsteuersatz ist anzuwenden. Soweit in Einspruchsverfahren ein Steuerpflichtiger in vergleichbaren Fällen unter Hinweis auf das oben genannte Verfahren ein Ruhen des Verfahrens beantragt, kann dies gewährt werden (§ 363 Abs. 2 S. 1 AO).



Zusätzliche Einnahmen: Wer seinen Umsatz unter 17.500 Euro schätzt und dann mehr macht, muss dem Finanzamt nachweisen, dass er damit nicht rechnen konnte. Foto: fotolia

## Mehr als gedacht?

Vorsicht bei der Umsatzschätzung

**Aachen.** Bei der Betriebsgründung oder als erfahrener Unternehmer seinen Umsatz schätzen – da kann man schon mal danebenliegen, wenn überraschend wenige oder deutlich mehr Aufträge als erwartet kommen. Wenn man im Gründungsjahr wider Erwarten über 17.500 Euro Umsatz kommt, ist das für die Kleinunternehmerregelung für das betreffende Jahr nicht schädlich – wenn die zusätzlichen Aufträge überraschend eingegangen sind.

Sollte beispielsweise ein Handwerker seinen Umsatz auf 13.000 Euro schätzen, aber tatsächlich 19.000 verdienen, muss er dem Finanzamt nachweisen, dass er mit

den zusätzlichen Einnahmen nicht rechnen konnte. Für das betreffende Jahr bleibt der Kleinunternehmerstatus erhalten, im nächsten Jahr wird er umsatzsteuerpflichtig, selbst, wenn der Umsatz im Folgejahr deutlich unter 17.500 Euro liegen sollte.

Hat der Handwerker dagegen seinen Umsatz bewusst niedrig geschätzt und kann er nicht glaubwürdig nachweisen, dass er zu Jahresbeginn nicht damit rechnen konnte, den Umsatz von 17.500 Euro zu überschreiten, wird er rückwirkend für das laufende Jahr umsatzsteuerpflichtig. Er muss die Umsatzsteuer dann nachzahlen.

**kanzleinaber**  
 Fachanwalt für Arbeitsrecht  
**Gerrit Naber**  
 Rechtsanwalt  
**Arbeitsrecht**  
**Gesellschaftsrecht**  
 Ursulinenstraße 19  
 53879 Euskirchen  
 Telefon: (02251) 5062533  
 Fax: (02251) 5062534  
 E-Mail: kontakt@ra-naber.de  
 www.ra-naber.de

**JK**  
 Steuerberatungsgesellschaft mbH  
 GF: Steuerberater Dipl. Kfm. Jürgen Kommer  
 Nordstraße 102  
 52353 Düren  
 Telefon (02421) 486 86 00  
 Telefax (02421) 486 86 11  
 E-Mail: J.Kommer@steuerbuero-kommer.de  
**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
 – Steuererklärungen für Privat- und Geschäftskunden  
 – Buchführung und Lohnbuchhaltung  
 – Erstellung von Jahresabschlüssen  
 – steuerliche Beratung zur Erbfolge und zu Schenkungen  
 – Betriebswirtschaftliche Beratung  
 – Existenzgründungsberatung

# Extras können zum Bumerang werden

Unternehmer und Beschäftigte können beim Finanzamt kostenlose, rechtssichere Auskunft einholen

**Aachen.** Kosten senken – für Unternehmer ist das ein Dauerthema. Ein Ansatzpunkt sind Löhne und Gehälter der Belegschaft. Zwar kann man an Bruttolohn und Steuerklasse von Arbeitnehmern in der Regel nicht rütteln. Wandelt man aber Teile des Entgelts in steuerfreie Extras um, kann das die Abgabenlast spürbar senken. Beliebte sind etwa Tankgutscheine, Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge oder die Übernahme von Kinderbetreuungskosten. Hiervon profitieren auch die Mitarbeiter, denn ihr Nettolohn steigt.

**Vorsicht, Steuerfallen!**

Bei derlei Lohnoptimierungen lauern einige Steuerfallen. Eine typische Fehlerquelle: Personalverantwortliche stimmen einzelne Komponenten des neuen Vergütungsmodells nicht genug aufeinander ab. Die steuerfreien Extras addieren sich schnell auf, Freibeträge oder Freigrenzen werden überschritten. Oder Firmen übersehen aktuelle Rechtsentwicklungen und passen veraltete Konzepte nicht an. So manche Lösung erweist sich dann im Nachhinein als Bumerang: Bei einer Betriebsprüfung drohen dann saftige Nachzahlungen samt Zinsen.



Ein Tankgutschein zum Beispiel: Die Umwandlung von Entgeltteilen in steuerfreie Extras lohnt sich. Die Summe muss allerdings im Rahmen bleiben. Foto: fotolia

Für das Verfahren gelten strenge Vorgaben. Was man bei der Antragstellung beachten muss, steht in einem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom Dezember 2017 (Az. IV C 5 – S 2388/14/10001). Der Antrag auf Auskunft kann nur bei dem Finanzamt gestellt werden, das zuständig ist. Sowohl für den Arbeitgeber als auch den Arbeitnehmer ist das zuständige Betriebsstätten-Finanzamt in der Pflicht. Bei mehreren Betriebsstätten muss man vorab die Zuständigkeit klären.

Bei der Form lässt der Fiskus den Antragstellern freie Wahl. Sie können die Anrufungsauskunft schriftlich oder mündlich beantragen. Es ist jedoch grundsätzlich ratsam, die Schriftform zu wählen, um den Vorgang lückenlos zu dokumentieren. Der Antrag sollte immer auf § 42e EStG Bezug nehmen. So ist für Finanzbeamte in jedem Fall klar, dass der Antragsteller eine Anrufungsauskunft einholen will.

**Betriebliches Interesse**

Vor allem Sachverhalte, die für Arbeitgeber von großer Tragweite sind und viel Interpretationsspielraum bieten, sollte man vorher abklären. Streitfällig sind Fälle, in denen die Rechtsprechung eine Gesamtwürdigung mehrerer Merkmale verlangt.

Wenn Arbeitgeber etwa die Kosten für Arbeitskleidung oder Fortbildungen übernehmen, dann fragt der Fiskus nach dem „ganz überwiegen den betrieblichen Interesse“. Hier bewegt man sich argumentativ in einer Grauzone.

**Richterliches Urteil**

Auch wenn Arbeitnehmer zugunsten einer Sachzuwendung auf Teile ihres Gehalts verzichten, lässt sich die Steuerpflicht oft nicht eindeutig bewerten. Es bleibt fraglich, ob die Zuwendung steuerfrei ist oder der Pauschalversteuerung unterliegt. Hierzu gibt es keine gesicherte Rechtsprechung. Ein höchstrichterliches Urteil steht noch aus. Auch die Frage, ob ein Mitarbeiter Arbeitnehmer ist oder selbstständig, insbesondere bei Gesellschafter-Geschäftsführern, lässt sich mit einer Anrufungsauskunft klären.

Wichtiger Hinweis: Ein Auskunftsersuchen kann man nur zu einem konkreten, realen Fall stellen. Nicht zulässig sind Anfragen zu fiktiven Beispielen.

Wie auch immer der Fall gelagert ist: Eine Auskunft ist nicht uneingeschränkt gültig. Das Finanzamt kann sie von vornherein befristen oder aber mit Wirkung für die Zukunft aufheben. Auch wenn der Gesetzgeber

die entsprechenden Rechtsnormen ändert, entfällt die Bindewirkung. Die Finanzbehörden informieren Steuerzahler darüber in der Regel nicht. Deshalb sollten Arbeitgeber wichtige Auskünfte regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit hin prüfen lassen.

Zudem gibt es eine weitere Einschränkung: Bindend ist die Auskunft nur für das Lohnsteuerabzugsverfahren, nicht aber für das einkommensteuerliche Veranlagungsverfahren. Auch dann nicht, wenn der Arbeitnehmer die Auskunft eingeholt hat. Das Wohnstätten-Finanzamt kann also zu wenig gezahlte Lohnsteuer vom Arbeitnehmer über den Einkommensteuerbescheid nachfordern.

In bedeutsamen Einzelfällen kann es deshalb sinnvoll sein, dass Arbeitnehmer zusätzlich bei ihrem Wohnsitz-Finanzamt eine sogenannte verbindliche Auskunft einholen. Diese ist allerdings – anders als die Anrufungsauskunft – gebührenpflichtig. red

**AUSBLICK**

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig den Themen „Berufsbekleidung und Arbeitsschutz“, „Energie-Check“ und „Präsentideen“.

# Wenn der Mitarbeiter zu spät zur Arbeit kommt

**Aachen.** Spiegelglatte Straßen, dichtes Schneetreiben – bei winterlichem Verkehrschaos kommen viele Angestellte zu spät zur Arbeit. Für Arbeitgeber stellen sich dann viele Fragen: Fällt Schnee unter Wegerisiko des Arbeitnehmers oder hat er trotz der Verspätung Anspruch auf Lohn? Muss der Arbeitnehmer die versäumte Zeit nacharbeiten?

**Wegerisiko**

Grundsätzlich trägt der Arbeitnehmer das sogenannte Wegerisiko: Er muss selbst dafür sorgen, dass er rechtzeitig von seinem Zuhause aus zum Arbeitsort gelangt. Kommt er zu spät, darf der Arbeitgeber den Lohn für die nicht gearbeitete Zeit einbehalten.

Die einzige Ausnahme nach § 616 Absatz 1 BGB: Hindert ein „in seiner Person liegender Grund“ den Arbeitnehmer ohne sein Verschulden kurzfristig daran, seine Arbeit zu tun, muss der Arbeitgeber den Lohn zahlen. Ein solcher Grund kann beispielsweise ein Verkehrsunfall auf dem Weg zur Arbeit sein. Auch ein Todesfall im engsten Familienkreis oder ein Arztbesuch rechtfertigen das Fernbleiben vom Arbeitsplatz.

**Vertrag prüfen**

Kommt ein Mitarbeiter wegen schlechten Wetters zu spät oder gar nicht zur Arbeit, ist das kein „in seiner Person liegender Grund“ – folglich hat er keinen Anspruch auf Lohn. Bevor Arbeitgeber einem Mitarbeiter wegen Verspätung den Lohn kürzen, sollten sie jedoch im Tarifvertrag prüfen, ob dort explizit abweichende Regelungen für diesen Fall festgelegt sind.

Der Arbeitgeber kann nicht verlangen, dass ein verspätet eingetroffener Mitarbeiter am selben Tag länger arbeitet. Schließlich können nicht alle Arbeitnehmer ihren Feierabend spontan nach hinten schieben – etwa wenn sie mit anderen eine Fahrgemeinschaft bilden oder Kinder aus der Kita abholen müssen. In diesem Fall kann der Arbeitgeber aber den Lohn kürzen.

Grundsätzlich gilt beim Wegerisiko: Die Verzögerung auf dem Arbeitsweg gilt als vorhersehbar, wenn sie mindestens 24 Stunden vorher bekannt ist. Dann muss der Arbeitnehmer alles Zumutbare tun, um pünktlich bei der Arbeit zu sein. red

Anzeige

digitale Großbildtechnik

Logowerke.de  
Oskar-Liethel-Straße 2  
D 52477 Alsdorf  
Telefon 0241/66441

Wie lassen sich solche Fehler samt Konsequenzen vermeiden? Im Rahmen der sogenannten Anrufungsauskunft können Arbeitgeber und -nehmer beim Finanzamt kostenlos eine rechtssichere Auskunft einholen. Mit ihr verschaffen sich Chefs Rechtssicherheit und nehmen sich aus der Lohnsteuer-Haftung. Antragsberechtigt sind auch Steuerberater.

Steuerbüro  
**Spiertz**

# Achim Spiertz

Steuerberater  
Landwirtschaftliche Buchstelle

---

**Erstellung von Buchführungen und Lohnabrechnungen**

Erstellung von Steuererklärungen

**Erstellung von Bilanzen sowie Einnahmenüberschussrechnungen**

Beratung bei Unternehmensneugründungen

Von-Coels-Straße 405 • 52080 Aachen • Tel.: 0241/70526-0 • Fax: 0241/70526-20

E-Mail: [beratung@spiertz.org](mailto:beratung@spiertz.org) • Internet: [www.spiertz.org](http://www.spiertz.org)

# Sofortabschreibung bis 1.000 Euro

Bundesrat befasst sich mit Kernforderung des Handwerks

**Berlin.** Die Bundesregierung plant einige Änderungen im Steuerrecht, die ab Januar 2019 gelten sollten. Der Bundesrat sieht noch Verbesserungsbedarf an verschiedenen Stellen des Gesetzentwurfs. Zugestimmt hat er in seiner Mammutsitzung am 21. September aber dem Plan, die Wertgrenze für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter von derzeit 800 Euro auf 1.000 Euro anzuheben.

Dies ist seit Jahren eine Kernforderung des Handwerks. „Damit würden die Betriebe von erheblichem bürokratischen Aufwand entlastet“, betonte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke im Vorfeld der Bundesratsitzung.

Die Sammelpostenregelung (Poolabschreibung), nach der die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern bis 1.000 Euro gleichmäßig über fünf Jahre steuerlich geltend gemacht werden können, würde dann entfallen. Unternehmen und Selbstständige könnten zum Beispiel Laptops und Mobiltelefone bis zum Wert von 1.000 Euro im Jahr der Anschaffung komplett abschreiben. Hintergrund: Zum 1. Januar 2018 war die Grenze für die Sofortabschreibung zwar auf 800 Euro gestiegen, die Poolabschreibung bis 1.000 Euro war aber geblieben.

Der Bundesrat begrüßt darüber hinaus die geplante Förderung von Elektrofahrzeugen bei der Dienstwagenbesteuerung, sie stelle einen Beitrag zur Reduktion von Schadstoffemissionen und zur Dekarbonisierung im Straßenverkehr dar. Dienstwagen mit privater Nutzung



*Bewegliche Wirtschaftsgüter wie etwa Smartphones könnten vielleicht bald bis zu einer Grenze von 1.000 Euro sofort abgeschrieben werden.*

Foto: fotolia

sollen künftig nur noch mit 0,5 Prozentpunkten besteuert werden, wenn es sich um Elektro- und Hybridfahrzeuge handelt. Bisher lag die Bemessungsgrundlage bei einem Prozent des Listenpreises.

Die Länderkammer schlägt außerdem vor, die geplanten Steuervorteile für Dienst-E-Bikes auch auf Pedelecs und Fahrräder auszuweiten. „Dies würde die wirtschaftliche Attraktivität für ein betriebliches Mobilitätsmanagement sowohl auf Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerseite erhöhen“ heißt es. Der Umstieg von Pkw auf Pedelec oder Fahrrad könnte in den Ballungszentren zu einer Entlastung des Verkehrs und zu einer Verringerung der Abgas- und Feinstaubbelastung beitragen.

Viele Arbeitgeber bieten ihren Mitarbeitern ein Jobticket an. Die Länder schlagen vor, solche Jobtickets steuerfrei zu stellen. Dies könnte Arbeitnehmer veranlassen, öfter öffentliche

Verkehrsmittel zu nutzen – mit entsprechend positiven Auswirkungen auf Schadstoff- und Verkehrsbelastungen sowie Energieverbrauch durch den Individualverkehr.

Um das ehrenamtliche Engagement zu unterstützen, möchte der Bundesrat die Übungsleiterpauschale auf 3.000 Euro und die Ehrenamts-pauschale auf 840 Euro erhöhen.

Der ursprüngliche Arbeitstitel Jahressteuergesetz wurde umbenannt in Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Umsatzsteuerbetrugs beim Handel mit Waren im Internet. Denn die Bundesregierung plant, die Regeln für den Online-Handel zu verschärfen: Ab Januar 2019 sollen Betreiber von elektronischen Marktplätzen bestimmte Daten ihrer Händler erfassen, um eine Prüfung der Steuerbehörden zu ermöglichen. Dazu gehören Name, vollständige Anschrift, Steuernummer, Versand- und Lieferadresse, Zeitpunkt und Höhe des Umsatzes. *KF*

# Postalische Adresse reicht

Anforderungen an Angaben in Rechnung

**Berlin.** Eine Rechnung berechtigt auch dann zum Vorsteuerabzug, wenn sie lediglich die postalische Anschrift des leistenden Unternehmers enthält.

Hintergrund: Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit seinen taggleichen Urteilen vom 21.06.2018 – V R 25/15 und V R 28/16 entschieden, dass eine zum Vorsteuerabzug berechtigte Rechnung lediglich eine Anschrift des leistenden Unternehmers enthalten muss, unter der er erreichbar ist. Es ist nicht mehr notwendig, dass der leistende Unternehmer unter dieser Anschrift seine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt (Änderung der Rechtsprechung). Mithin ist auch eine Briefkastenanschrift zulässig.

**Im ersten Fall** (V R 25/15) erwarb der Kläger (Autohändler) Kraftfahrzeuge von einem Einzelunternehmer. Dieser war im Onlinehandel tätig, ohne dabei ein Autohaus zu betreiben. Die Fahrzeuge wurden dem Kläger an öffentlichen Plätzen übergeben. Der Einzelunternehmer erteilte dem Kläger Rechnungen, in denen er als seine Anschrift einen Ort angab, an dem er lediglich postalisch erreichbar war.

**Im zweiten Fall** (V R 28/16) bezog die Klägerin als Unternehmerin von einer GmbH Stahlschrott. In den Rechnungen war der Sitz der GmbH entsprechend der Handelsregister-eintragung als Anschrift angegeben. Dort befanden sich lediglich die Räumlichkeiten einer Anwaltskanzlei, die mehreren Firmen als Domiziladresse diente. Die GmbH war

zudem als sogenannter Missing Trader (Scheinunternehmen) in ein Umsatzsteuer-Karussell involviert.

Der V. Senat des BFH hatte das Verfahren im ersten Fall mit Beschluss vom 6. April 2016, V R 25/15 ausgesetzt und dem Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) u. a. folgende Fragen zur Auslegung der europäischen Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie vorgelegt: 1. Setzt das EU-Recht die Angabe einer Anschrift des Steuerpflichtigen voraus, unter der er seine wirtschaftlichen Tätigkeiten entfaltet? 2. Sofern Frage 1 zu verneinen ist: a) Reicht für die Angabe der Anschrift eine Briefkastenanschrift? b) Welche Anschrift ist von einem Steuerpflichtigen, der ein Unternehmen (z. B. des Internethandels) betreibt, das über kein Geschäftslokal verfügt, in der Rechnung anzugeben?

Der EuGH hat die erste und die zweite Frage durch die Urteile Geissel und Butin vom 15. November 2017, C-374/16 und C-375/16 dahingehend beantwortet, dass das EU-Recht einer nationalen Regelung entgegensteht, die die Ausübung des Rechts auf Vorsteuerabzug davon abhängig macht, dass in der Rechnung die Anschrift angegeben ist, unter der der Rechnungsaussteller seine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt. Der BFH hält nach diesem EuGH-Urteil nicht mehr an seiner bisherigen Rechtsprechung fest. Für die Angabe der vollständigen Anschrift des leistenden Unternehmers ist nunmehr die Angabe eines Ortes mit postalischer Erreichbarkeit völlig ausreichend. *Schlewitz/ZDH*

## VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF



Sind Sie und Ihre Mitarbeiter **AUSREICHEND und GÜNSTIG** versichert??!

- z.B. 2.000 Euro mtl. Unfallrente für einen Dachdecker/Zimmermann/Maurer für 32,13 Euro im Monat
- z.B. 1.500 Euro mtl. Krankentagegeld ab 43. Tag für 21,50 Euro im Monat oder 1.500 Euro mtl. Krankentagegeld ab 29. Tag für einen selbständigen 40-jährigen Maurer – Beitrag: 32,95 Euro im Monat

Sie bekommen ein neues Fahrzeug: PKW/LKW? Nutzen Sie unseren günstigen Flottentarif ab dem ersten Fahrzeug!

VHV Kautionsversicherung: Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Gewerblicher Rechtsschutz – eine existenzielle Entscheidung: z. B. Firmenvertragsrechtsschutz für das Baunebengewerbe

**Hans Paul Scharf**  
z. B. auch Vertriebspartner der VHV



Ungebundener Versicherungsvermittler

Carlstrasse 27 · 52531 Übach-Palenberg  
Telefon: (02451) 909454 · Mobil: (0170) 8649211  
Telefax: (02451) 909455 · E-Mail: hpscharf@online.de

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

## Kanzlei Dirk Prinz

Steuerberater  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Steuerrecht



### Beratungsleistungen:

- Steuererklärungen
- Jahresabschlüsse für Unternehmen (z. B. Handwerksbetriebe, Einzelkaufleute, Freiberufler, Personen- und Kapitalgesellschaften)
- Erstellen der laufenden Buchführung und Lohnbuchhaltung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Steuergestaltung
- Beratung und Vertretung bei steuerlichen Betriebsprüfungen
- Erbschaft- und schenkungsteuerliche Beratung u. Planung
- u. v. m.

### Dirk Prinz

Steuerberater  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Steuerrecht

### Dipl.-Kffr. (FH)

**Sandra Zachel\***  
Steuerberaterin

### Dipl.-Kffr. (FH)

**Melanie Kuckertz\***  
Steuerberaterin

\* angestellt gem. § 58 StBG

Goethestraße 10-12 · 52349 Düren  
Telefon: 0 24 21 / 9449-0 · Telefax: 0 24 21 / 9449-55  
info@prinzundkollegen.de · www.prinzundkollegen.de



## Sicher mit Alexa oder Siri?

**Hamburg.** „Alexa, versichere mich!“. Bereits 18 Prozent der jüngeren Deutschen können sich vorstellen, eine Versicherung über einen digitalen Sprachassistenten wie Amazons Alexa oder Apples Siri abzuschließen. Selbst in der Gesamtbevölkerung ist mehr als jeder Zehnte dazu bereit. Das sind Ergebnisse der Studie „Digitale Versicherung 2018“, für die im Auftrag des Softwareherstellers Adcubum mehr als 1.000 Bundesbürger befragt wurden.

Schließen wir unsere Versicherungen bald komplett über digitale Sprachassistenten ab? Obwohl das in Deutschland noch Zukunftsmusik ist, sind viele Bürger dafür schon erstaunlich offen. „Wenn man bedenkt, dass Alexa die Bühne in Deutschland erst vor knapp zwei Jahren betreten hat, zeigen die Zahlen unserer Studie klar, wohin die Reise geht“, ordnet Dr. Holger Rommel, Manager für das operative Geschäft der Adcubum AG, die Ergebnisse ein.

Dass die Bereitschaft in den nächsten Jahren zunehmen dürfte, zeigt eine andere Zahl: 24 Prozent der Befragten bekunden, dass sie solche Assistenten „eher gut“ finden, aber für sie noch kein Versicherungsabschluss darüber infrage kommt. „Bislang ist großen Teilen der Bevölkerung nicht bewusst, was diese Assistenten leisten können. Je mehr sie auch in anderen Lebensbereichen Routine-tätigkeiten und neue Aufgaben übernehmen, desto eher wird man ihnen den Abschluss einer Versicherung zutrauen“, sagt Rommel. red

➔ [www.adcubum.com/aktuell/](http://www.adcubum.com/aktuell/)  
adcubum-studie-digitale-versicherung

## Wo gehobelt wird, fallen bekanntlich Späne

Wie sich Handwerksbetriebe vor möglichen Schadenersatzansprüchen schützen können

**Nürnberg.** Fehler zu machen, ist menschlich. Abhängig von der Branche sind die Auswirkungen mehr oder weniger schwerwiegend – teuer sind sie jedoch fast immer, und Ärger mit dem Auftraggeber ist sicher. Wer für den entstandenen Schaden aufkommen muss und wie sich Handwerksbetriebe gegen mögliche Schadenersatzansprüche absichern können, weiß Versicherungsexperte Michael Staschik.

Einigen sich Unternehmen und Kunde auf einen Auftrag, schließen sie automatisch einen Werkvertrag ab. Dieser enthält zum einen die Pflicht des Auftragnehmers, die vereinbarte Leistung zu erbringen, zum anderen seine Schutz- und Sorgfaltspflicht. „Das bedeutet: Die Erfüllungshilfen, also Mitarbeiter oder Subunternehmer, müssen nicht nur ihre Arbeit leisten, sondern gleichzeitig Rücksicht auf das Eigentum und die Interessen des Auftraggebers nehmen“, so Staschik. Trotz aller Vorsicht bleibt es nicht aus, dass bei den Arbeiten etwas schiefgeht.

Handwerker sind – anders als beispielsweise Büroarbeiter – einem hohen Risiko ausgesetzt, Schäden bei Dritten zu verursachen. Auch den sorgfältigsten Mitarbeitern kann hin und wieder ein Missgeschick passieren. Das kann nur eine kleine Unachtsamkeit sein, zum Beispiel, wenn dem Handwerker der Hammer auf den teuren Parkettboden des Kunden fällt und diesen beschädigt. Oder trotz sachgemäßer Abdeckung finden sich auf dem Teppich oder der Kommode kleine Farbspritzer wieder. Weitaus unglücklicher ist, wenn der

Mitarbeiter unsorgfältig arbeitet und bei einer Badsanierung einen Wasserschaden verursacht oder beim Bohren eine hinter der Wand liegende Stromleitung beschädigt. Egal wie schwerwiegend der Schaden auch ist: Ärger mit dem Auftraggeber und damit finanzielle

Schadens ist, heißt das nicht, dass er automatisch dafür haftet. Sind Handwerker bei einem Betrieb angestellt, gilt für sie – wie für jeden Angestellten – die Arbeitnehmerhaftung. „Das bedeutet: Der Unternehmer trägt die komplette Verantwortung für seinen Betrieb und seine

seinen Mitarbeiter in Regress zu nehmen. Je nach Grad der Fahrlässigkeit, mit der der Schaden angerichtet wurde, kann sich der Arbeitgeber einen Teil der Schadenssumme von seinem Mitarbeiter zurückholen. Um die Existenz des Mitarbeiters nicht zu gefährden, übersteigt dieser Anteil, selbst bei grober Fahrlässigkeit, drei bis vier Monatsgehälter nicht. Da die Schäden meist höher sind, bleiben in der Regel dennoch Kosten beim Arbeitgeber hängen.

Kommt es also im Rahmen einer Beauftragung zu Schäden, muss der beauftragte Unternehmer in den meisten Fällen mit finanziellen Folgen rechnen. Um nicht auf den Kosten sitzen zu bleiben, ist eine Betriebs-haftpflichtversicherung unverzichtbar. Die Betriebshaftpflichtversicherung kommt unter anderem für den Ersatz von beschädigten oder zerstörten Gegenständen auf. Zusätzlich deckt sie bei Personenschäden die Kosten für Krankenhaus, Ärzte, Rehabilitation, Schmerzensgeld, Verdienstaustausch und sogar Renten ab. „Allgemein sollten Betriebe auf eine hohe Deckungssumme achten, je nach Größe des Betriebs empfehlen sich zwischen 3 und 5 Millionen Euro pro Versicherungsfall“, so Staschik. red



Versichert? Schäden bedeuten nicht nur Kosten für den Betrieb, sondern auch immer Ärger mit dem Auftraggeber. Foto: Nürnberger Versicherung

Konsequenzen sind auf jeden Fall vorprogrammiert.

Auch wenn der Handwerker vor Ort meist der Verursacher des

Mitarbeiter. Für verursachte Schäden muss er demnach auch haften“, erklärt Staschik. Allerdings hat das Unternehmen noch die Möglichkeit,

Anzeige

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.

Telefon 0 52 23/18 87 67

[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)



**Darum kümmern sich meine Vertrauensleute!**  
Mit der günstigen Kfz-Versicherung der LVM. Jetzt beraten lassen!

#### Jetzt Frühbucher-Prämie sichern!

Wechseln Sie bis zum 31.10.2018 (Vertragsbeginn 01.01.2019) mit Ihrer Pkw-Versicherung zu uns und sichern sich einen Tankgutschein in Höhe von 15,- Euro.

**Bachmann & Küpper GbR**  
Kapellenstraße 164  
52499 Baesweiler  
Telefon 02401 8964440  
info@bachmann-kuepper.lvm.de

**Heinz-Josef Frenken**  
Oberforstbacher Straße 486  
52076 Aachen  
Telefon 02408 6693  
info@frenken.lvm.de

**Ralf Hesselmann**  
Kaiserstraße 77  
52249 Eschweiler  
Telefon 02403 702010  
info@hesselmann.lvm.de

**Guido Crefeld**  
Zum Steinbruch 10  
52393 Hürtgenwald  
Telefon 02429 9479800  
info@crefeld.lvm.de

**Achim Klinkhammer**  
Stiftsweg 2  
53894 Mechernich  
Telefon 02443 2311  
info@klinkhammer.lvm.de

**Achim Sondermann**  
Walkmühlenstraße 16  
52074 Aachen  
Telefon 0241 8793150  
info@sondermann.lvm.de

**Richard Schürmann**  
Kurt-Schumacher-Straße 1  
52224 Stolberg (Rhld.)  
Telefon 02402 760770  
info@schuermann.lvm.de

**Frank Schütt**  
Zülpicher Straße 10  
52385 Nideggen  
Telefon 02427 9050940  
info@schuett.lvm.de

**Gerd Ritterbex**  
Haihover Straße 50  
52511 Geilenkirchen  
Telefon 02451 9116808  
info@ritterbex.lvm.de

**Friedhelm Murk**  
Messerschmittstraße 15  
53925 Kall  
Telefon 02441 777450  
info@murk.lvm.de



WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: [www.hwk-aachen.de/weiterbildung](http://www.hwk-aachen.de/weiterbildung).

**Aufstiegs-BAföG**  
Simone Weiner  
☎ 0241 9674-122

**Bildungsscheck/-prämie**  
Laura Daniels  
☎ 0241 9674-117

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an:  
Laura Daniels  
☎ 0241 9674-117  
Simone Weiner  
☎ 0241 9674-122

**Tischler**  
Start: 29.10.2018 | 975 U-Std  
VZ | 5.999 Euro

**Kraftfahrzeugtechnik**  
Start: 8.1.2019 | 810 U-Std  
TZ | 5.997 Euro

**Fahrzeuglackierer**  
Start: 8.1.2019 | 650 U-Std  
TZ | 5.800 Euro

**Friseur**  
Start: 15.1.2019 | 430 U-Std  
VZ | 3.710 Euro

**Kraftfahrzeugtechnik**  
Start: 11.3.2019 | 810 U-Std  
VZ | 5.997 Euro

**Metallbauer**  
Start: 6.5.2019 | 850 U-Std  
VZ | 6.180 Euro

**Tischler Two in One**  
Start: 8.7.2019 | 820 U-Std  
VZ | 4.900 Euro

**Friseur**  
Start: 16.7.2019 | 430 U-Std  
VZ | 3.710 Euro

**Elektrotechniker**  
Start: 2.9.2019 | 1.270 U-Std  
VZ | 7.150 Euro

**Friseur**  
Start: 2.9.2019 | 430 U-Std  
TZ | 3.710 Euro

**Dachdecker für Zimmerermeister**  
Start: 7.10.2019 | 940 U-Std  
VZ | 4.500 Euro

**Maler und Lackierer**  
Start: 7.10.2019 | 910 U-Std  
VZ | 6.100 Euro

**Dachdecker**  
Start: 7.10.2019 | 1.063 U-Std  
VZ | 6.350 Euro

**Maurer und Betonbauer**  
Start: 7.10.2019 | 1.040 U-Std  
VZ | 6.200 Euro

**Stuckateur**  
Start: 7.10.2019 | 1.030 U-Std  
VZ | 6.800 Euro

**Zimmerer**  
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std  
VZ | 6.150 Euro

**Straßenbauer**  
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std  
VZ | 6.850 Euro

**Tischler**  
Start: 4.11.2019 | 975 U-Std  
VZ | 6.150 Euro

Lehrgänge

**Baubereich**  
**Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4**  
Start: 6.11.2018 | 22 U-Std  
TZ | 490 Euro

**Pvfl: Friseurhandwerk Teil II der Gesellenprüfung**  
Start: 25.3.2019 | 16 U-Std  
TZ | 169 Euro

**Elektrotechnik**  
**Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis**  
Start: 16.11.2018 | 10 U-Std  
TZ | 260 Euro

**Elektrofachkraft**  
**Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung**  
Start: 23.11.2018 | 12 U-Std  
TZ | 250 Euro

**Pvfl: Elektrotechniker-Handwerk Elektrotechnik Praxis 2. Teil**  
Start: 23.11.2018 | 20 U-Std  
TZ | 375 Euro

**Pvfl: Metallbauer-Handwerk Theorie & Praxis**  
Start: 1.12.2018 | 24 U-Std  
TZ | 200 Euro

**Pvfl: Installateur- und Heizungsbauerhandwerk SHK – Theorie**  
Start: 10.11.2018 | 24 U-Std  
TZ | 185 Euro

**SHK – Praxis**  
Start: 7.12.2018 | 12 U-Std  
TZ | 185 Euro

**Kraftfahrzeugtechnik**  
**Abgasuntersuchung (AU-Schulung)**  
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std  
VZ | Preis auf Anfrage  
Infos unter ☎ 02421 94844-11 oder ☎ 02421 223129-20

**Pvfl: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk Teil 1 + Teil 2**  
Start: 8.12.2018 | 16 U-Std  
TZ | 192 Euro

**Kunststofftechnik**  
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193

**Schweißtechnik**  
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen. Es berät Sie:

Rolf Willenbacher, ☎ 0241 9674-180

**Unternehmensführung**  
**Knigge für Lehrlinge – Ihre Visitenkarte beim Kunden**  
Start: 17.11.2018 | 6 U-Std  
VZ | 165 Euro  
Monika Hennes, ☎ 0241 9674-230

**Designstudium für Handwerker**  
Es berät Sie:  
Birgit Krickel, ☎ 02407 9089-132

Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen

Gemäß § 11 der Satzung der Handwerkskammer Aachen wird hierdurch die zweite ordentliche Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen im Jahr 2018 auf Mittwoch, 14. November 2018, 10.30 Uhr, Restaurant „Indemann 1“, Zum Indemann 1, 52459 Inden, einberufen.

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Bericht des Präsidenten der Handwerkskammer Aachen zur Lage des Handwerks
- Genehmigung des Protokolls über die Vollversammlung am 16. Mai 2018
- Haushaltsplan 2019
  - Beschlussfassung über die Festsetzung der Beiträge für das Rechnungsjahr 2019
  - Feststellung des Haushaltsplanes der Handwerkskammer Aachen für das Rechnungsjahr 2019
- Beschlussfassung über die Bildung und Verwendung von Rücklagen
- Änderung der Satzung der Handwerkskammer Aachen
- Änderung der Beitragsordnung
- Änderung des Gebührentarifs für die Bestellung von Sachverständigen
- Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung 2018 (§ 106 Abs. 1 Ziffer 7 HwO)
- Sachstandsbericht – Neubau Internat BGZ Simmerath
- Fortführung der Imagekampagne ab dem Jahr 2020
- Bericht über die Tätigkeit des Berufsbildungsausschusses
- Beschlussfassung über die Wahl von Prüfungsausschüssen und den Erlass von Berufsbildungsvorschriften
  - Fortbildungsprüfungsregelung: Geprüfte/r Fortbildungstrainer/-in (HWK)
  - Errichtung eines Fortbildungsprüfungsausschusses Geprüfte/r Fortbildungstrainer/-in (HWK)
  - Neu- bzw. Nachberufung von Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüssen (Kaufleute für Büromanagement, Fahrzeuglackierer/-in, Zerpaparmechaniker/-in)
  - Überbetriebliche Unterweisung in den Berufen Metallbauer/-in, Fachrichtung Konstruktionstechnik; Elektroniker/-in, Fachrichtung Automatisierungstechnik
- Regionale Wirtschaftsförderung  
Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses für Gewerbeförderung und Innovation
- Sie fragen, wir antworten

Aachen, 1. Oktober 2018

Handwerkskammer Aachen

Dieter Philipp  
Präsident

Peter Deckers  
Hauptgeschäftsführer

Änderung der Prüfungsordnung

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 20.3.2018 hat die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen am 16.5.2018 als zuständige Stelle nach § 41 i. V. m. § 91 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5, § 106 Abs. 1 Ziffer 11 und 44 der Handwerksordnung (HWO) beschlossen,

die **Gesellen- und Umschulungsprüfungsordnung sowie Abschluss- und Umschulungsprüfungsordnung der Handwerkskammer Aachen wie folgt zu ändern:**

- § 8 Abs. 1 Ziffer 2 wird jeweils wie folgt geändert:  
In Ziffer 2 wird „vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt“ durch „einen vom Ausbilder und Auszubildenden abgezeichneten Ausbildungsnachweis nach § 13 Satz 2 Nummer 7 des Berufsbildungsgesetzes vorgelegt“ ersetzt.
- § 9 Abs. 2 Ziffer 2 wird jeweils wie folgt geändert:  
In Ziffer 2 wird „vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt“ durch „einen vom Ausbilder und Auszubildenden abgezeichneten Ausbildungsnachweis nach § 13 Satz 2 Nummer 7 des Berufsbildungsgesetzes vorgelegt“ ersetzt.
- § 12 Abs. 1 Satz 1 wird jeweils wie folgt ergänzt:  
Nach dem Wort „schriftlich“ wird „oder elektronisch“ eingefügt.
- § 12 Abs. 4 Buchstabe a) 2. Spiegelstrich wird jeweils wie folgt geändert:  
„vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise“ wird durch „einen vom Ausbilder und Auszubildenden abgezeichneten Ausbildungsnachweis nach § 13 Satz 2 Nummer 7 des Berufsbildungsgesetzes“ ersetzt.
- § 12 Abs. 4 Buchstabe b) Spiegelstrich wird jeweils wie folgt geändert:  
„vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise“ wird durch „einen vom Ausbilder und Auszubildenden abgezeichneten Ausbildungsnachweis nach § 13 Satz 2 Nummer 7 des Berufsbildungsgesetzes“ ersetzt.
- § 13 Abs. 3 Satz 1 wird jeweils wie folgt ergänzt:  
Nach dem Wort „schriftlich“ wird „oder elektronisch“ eingefügt.
- § 13 Abs. 3 Satz 2 wird jeweils wie folgt ergänzt:  
Nach dem Wort „schriftlich“ wird „oder elektronisch“ eingefügt.
- § 30 wird jeweils wie folgt geändert:  
„schriftlichen“ wird ersatzlos gestrichen.
- § 31 wird jeweils wie folgt ergänzt:  
Nach Satz 2 wird folgender neuer Satz eingefügt: „Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen.“ Die bisherigen Sätze 3 und 4 werden Sätze 4 und 5.

Diese Änderung tritt nach Genehmigung durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und Veröffentlichung im Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Aachen in Kraft.

Die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen ist am 28.8.2018, Aktenzeichen 107/IA1-34-19 und 107/IA-34-20, erteilt worden.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

**U-Std:** Unterrichtsstunden

**VZ:** Vollzeit

**TZ:** Teilzeit

**Pvfl:** Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags, dienstags und donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr, mittwochs von 8 bis 17.30 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder  
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail  
@ weiterbildung@hwk-aachen.de

für Sie da.

**Meisterschule Metallbauer Meisterschule Feinwerkmechaniker**  
13.11.2018, 18 Uhr  
Bildungszentrum BGE Aachen  
Tempelhofer Straße 15-17  
52068 Aachen

**Meisterschule Dachdecker Meisterschule Stuckateur Meisterschule Zimmerer Meisterschule Tischler Meisterschule Maurer und Betonbauer Meisterschule Maler und Lackierer Meisterschule Straßenbauer**  
26.1.2019, 10 Uhr  
Bildungszentrum BGZ Simmerath  
Kranzbruchstraße 10  
52152 Simmerath

**Meisterschule Elektrotechniker Meisterschule Installateur und Heizungsbauer**  
19.2.2019, 18 Uhr  
Bildungszentrum BGE Aachen  
Tempelhofer Straße 15-17  
52068 Aachen

**Meisterschule Friseure**  
21.2.2019, 18 Uhr  
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker  
Sandkaulbach 17 - 21  
52062 Aachen



# Zwei „Rosenberger“ sind „DesignTalente Handwerk NRW“

Hugo Duina und Philipp Wolf in Feierstunde ausgezeichnet – je 3.000 Euro für die sieben Besten der Besten



Gratulierten den Preisträgern: NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (links) und WHKT-Präsident Hans Hund (rechts).

Fotos: Rolf Göbels/Doris Kinkel

**Köln.** Einen Hauch von Oscar-Verleihung hatte sie, die Preisverleihung des Wettbewerbs „DesignTalente Handwerk NRW“ in der Handwerkskammer zu Köln. Gespannt und mucksmäuschenstill hörte das Publikum den Worten von Laudatorin Nicole Tomys zu. Und die Gewinner aus dem Kammerbezirk Aachen sind Hugo Duina und Philipp Wolf! „Umwertend gut“ lautete das Motto des Wettbewerbs, und umwertend gut waren die Arbeiten der Preisträger. Besonders erfreulich ist natürlich, dass die beiden Designstudenten der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg der Handwerkskammer Aachen unter den sieben Gewinnern sind.

„Kleidung ist Schutz, verdeckt, legt offen, schmückt. Sie ist allgegenwärtig. Die Palette der Ausdrucksformen wird ständig erweitert, neu interpretiert oder kombiniert. Eine wichtige Rolle spielt jedoch immer das Material, dem folglich ein besonderes Augenmerk gilt“, verlas Nicole Tomys, Leiterin des Arbeitskreises „Gestaltung“ des Westdeutschen Handwerkskammertages, die Worte der Jury.

„Hugo Duina hat mit ‚Emersion‘ eine textile Raumbekleidung geschaffen. Aus einem Gewebe gezielt herausgelöste Fäden legen die Leinwandbindung frei und es entsteht eine im Raum schwebende Zeichnung. Die Färbung mit blauer Tinte erinnert an Indigo; ihre subtilen Nuancen verleihen der Arbeit malerische Anmutung und bewegte Lebendigkeit. Das experimentelle Wagnis der Dekonstruktion führte zu einem Bild puristisch-poetischer Kraft“, so Tomys.

Im Themenbereich Skulpturen – es gibt sechs Kategorien und in diesem Jahr einen Sonderpreis – konnte Philipp Wolf am meisten überzeugen. „Skulpturen spiegeln die innere Welt dessen, der sie schafft, und reflektieren die Realität. Sie laden ein, Gedanken und Emotionen nachzuspüren, und bilden so eine Projektionsfläche für die Betrachter. Skulpturen gehen über die Wirklichkeit hinaus und animieren dazu, sich auf sie einzulassen“, hieß es in der Laudatio. Philipp Wolfs Skulptur besteht aus zwei Stahlwinkeln, die mit ihren Öffnungen einander zugewandt, aber nicht miteinander verbunden aufgestellt sind. Man sieht die Spannung, mit der beide Teile aufeinander wirken, wie sie sich gegenseitig

## INFO

### Die Preisträger 2018:

- Clara Simon, Düsseldorf (Möbel)
- Philipp Wolf, Aachen (Skulpturen)
- Anna Katharina Wunderlich, Datteln (Schmuck)
- Hugo Duina, Aachen (Kleidung)
- Theresa Wedemeyer, Münster (Medien)
- Pia Kampstein, Dortmund (Wohnen)
- Wladimir Rommel, Münster (Sonderpreis Wohnen)

### Weitere Infos unter:

➔ [www.designtalente-handwerk-nrw.de](http://www.designtalente-handwerk-nrw.de)

Der Webkatalog zum Wettbewerb mit allen Ausstellern sowie Preisträgern steht online zur Verfügung unter

➔ [www.designtalente-handwerk-nrw.de/katalog-2018](http://www.designtalente-handwerk-nrw.de/katalog-2018).

wegschieben und anziehen. Die roh und mit Flugrost versehenen Flächen finden ihren Kontrast in den spiegelglänzend polierten Kanten. Diese beiden Stücke leblosen Materials verhalten sich wie ein Paar im Ringen um Gemeinschaft, Individualität, Verschmelzung und Selbstbehauptung“, sagt die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen.

Zum Wettbewerb „DesignTalente Handwerk NRW 2018“ gingen insgesamt 64 Bewerbungen ein. Davon entsprachen 59 den Wettbewerbsbedingungen und konnten zugelassen werden. Der Jury lagen dann insgesamt 102 Arbeiten zur Entscheidung vor. „Nach intensiver Prüfung haben es 55 in unsere Ausstellung geschafft und können der designbegeisterten Szene in Köln innerhalb der nächsten zwei Wochen gezeigt werden“, freute sich Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln und Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Preisträger und Aussteller könnten so für ihre Produkte, für ihr Können begeistern und zeigen, wie wichtig gute Gestaltung und Design fürs Handwerk sind, um auch neue Impulse zu setzen.

Jeweils 3.000 Euro gab es für die sieben Besten der Besten in den sechs Themenbereichen Möbel, Skulpturen, Kleidung, Schmuck, Medien, Wohnen plus Sonderpreis in der Kategorie Wohnen. „Ich bin fast schon ein bisschen traurig, dass ich das nicht kann, denn es ist wirklich bewundernswert, was ich in der Ausstellung gesehen habe“, sagte Moderatorin Michaela Padberg bei der Feierstunde.

Und auch Wirtschaftsminister Professor Andreas Pinkwart war voll des Lobes. Das Landesministerium hat den Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 28. Mal stattfand, erneut gefördert. „Kreativität mit Qualität kombiniert, das ist ein großer Wettbewerbsvorteil in unserem Land. Bei uns ist die Sorgfalt groß, dass das Produkt auch gut umgesetzt ist“, sagte der Minister. In anderen Ländern sage man ja schon mal gerne: „Na ja, das war gut gemeint.“ Mit dem Wettbewerb, der sich an junge Leute unter 31 Jahren wendet, wolle man Hunger auf mehr machen, erklärte Andreas Pinkwart. „Wir brauchen junge Menschen, die das Handwerk auf diese Art und Weise vorwärtsbringen und ihre Lebensphilosophie nach außen tragen – ganz individuell“, betonte Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages. ds



„Wir brauchen solche jungen Menschen fürs Handwerk“, betonte Hans Hund im Gespräch mit Andreas Pinkwart und WDR-Moderatorin Michaela Padberg.



Besteht aus zwei Stahlwinkeln: Skulptur von Philipp Wolf.



„Emersion“: eine im Raum schwebende Zeichnung von Hugo Duina.



Hielt die Laudatio: Nicole Tomys, Leiterin des Arbeitskreises „Gestaltung“ des WHKT und stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Aachen.



Starke „Rosenberger“, starke Kammer: Den Preisträgern Hugo Duina (links) und Philipp Wolf (3. v. r.) gratulierten Dr. Petronella Protting (2. v. l.) und Beate Amrehn (rechts), beide Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg, sowie Nicole Tomys und Kammer- und WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora.



Viele Zuschauer, unter ihnen Angehörige der Preisträger, Politiker und Handwerker, wohnten der Feierstunde bei und applaudierten den „DesignTalente Handwerk NRW“. Später schauten sie sich die Ausstellung in der Handwerkskammer zu Köln an.